

Universität Pardubice
Philosophische Fakultät

Die Wahrnehmung von Kitsch und Geschmack in
Deutschland und Tschechien

Pavλίna Hilscherová

Abschlussarbeit

2019

Univerzita Pardubice
Fakulta filozofická
Akademický rok: 2017/2018

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE

(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Pavλίna Hilscherová**
Osobní číslo: **H16169**
Studijní program: **B7310 Filologie**
Studijní obor: **Německý jazyk pro odbornou praxi**
Název tématu: **Pojetí kýče a vkusu v Německu a v České republice**
Zadávací katedra: **Katedra cizích jazyků**

Z á s a d y p r o v y p r a c o v á n í :

Student se na základě teoretických statí v odborné literatuře české a německé pokusí stanovit definice a představy kýče v rámci obou národních společností. Pomocí dalších vybraných médií najde naplnění těchto definic a jejich obliby či odsouzení v praktickém životě, jejich komerčního úspěchu nebo ekonomického propadáku. Na základě těchto studií se pokusí stanovit rozdíly mezi německým a českým chápáním pojmů jako je vkus, elegance a umění a co je naopak odsuzováno jako kýč a pokleslé nebo triviální útvary, znaky, projevy a výrazy.

Rozsah grafických prací:

Rozsah pracovní zprávy:

Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná**

Jazyk zpracování bakalářské práce: **Němčina**

Seznam odborné literatury:

DETTMAR, Ute - KÜPPER, Thomas: Kitsch: Texte und Theorien. Stuttgart: Reclam, 2007.

ILLING, Frank: Kitsch, Kommerz und Kult: Soziologie des schlechten Geschmacks. Köln: Herbert von Halem, 2006.

KULKA, Tomáš: Umění a kýč. Praha: Torst, 2000.

Vedoucí bakalářské práce:

PhDr. Jan Čapek, Ph.D.

Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce: **1. dubna 2018**

Termín odevzdání bakalářské práce: **1. dubna 2019**



prof. PhDr. Karel Rýdl, CSc.
děkan



L.S.



PhDr. Bianca Benišková, Ph.D.
vedoucí katedry

V Pardubicích dne 30. listopadu 2018

Prohlášení autorky

Prohlašuji:

Tuto práci jsem vypracovala samostatně. Veškeré literární prameny a informace, které jsem v práci využila, jsou uvedeny v seznamu použité literatury.

Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona č. 121/2000 Sb., autorský zákon, zejména se skutečností, že Univerzita Pardubice má právo na uzavření licenční smlouvy o užití této práce jako školního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k užití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o užití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávněna ode mne požadovat přiměřený příspěvek na úhradu nákladů, které na vytvoření díla vynaložila, a to podle okolností až do jejich skutečné výše.

Souhlasím s prezenčním zpřístupněním své práce v Univerzitní knihovně.

V Pardubicích dne 14. 6. 2019

Pavλίna Hilscherová

DANKSAGUNG

An dieser Stelle möchte ich mich bei all denjenigen bedanken, die mich während der Anfertigung dieser Abschlussarbeit unterstützt und motiviert haben. Zuerst gebührt mein Dank PhDr. Jan Čapek, PhD., der meine Abschlussarbeit betreut und begutachtet hat. Ebenfalls möchte ich mich bei meinen Kommilitoninnen bedanken, die mir mit viel Geduld und Hilfsbereitschaft zur Seite standen. Abschließend möchte ich mich auch bei meiner Familie bedanken, die mir mein Studium durch ihre Unterstützung ermöglicht hat.

ABSTRACT

Aufgrund der tschechischen und deutschen Fachliteratur werden in der vorliegenden Abschlussarbeit die Definitionen von Kitsch und Vorstellungen zu Kitsch im Rahmen der beiden kulturellen Gemeinschaften bestimmt. Mit Hilfe weiterer ausgewählter Medien wird festgestellt, ob Kitsch im praktischen Leben eher beliebt ist oder verurteilt wird, beziehungsweise ob er kommerziell erfolgreich ist oder eher ein ökonomischer Misserfolg. Auf der Grundlage dieser Studien werden die Unterschiede zwischen Tschechien und Deutschland in der Wahrnehmung von Geschmack, Eleganz oder Kunst und im Gegensatz dazu Kitsch und seiner trivialen Gebilde, Merkmale oder Äußerungen verdeutlicht.

SCHLAGWÖRTER

Kitsch, Merkmale, Unterschiede, Kultur, Tschechien, Deutschland, Erfolg, Misserfolg, Geschmack, Eleganz, Kunst

NÁZEV

Pojetí kýče a vkusu v Německu a České republice

SOUHRN

Na základě české a německé odborné literatury budou v bakalářské práci stanoveny definice a představy kýče v rámci obou kulturních společenství. Pomocí dalších médií se určí, jestli má kýč spíše oblibu či odsouzení v praktickém životě, popřípadě, jestli je komerčně úspěšný nebo ekonomický propadák. Na základě těchto studií budou objasněny rozdíly mezi německým a českým chápáním pojmů jako je vkus, elegance a umění nebo naopak chápání pojmu kýč a jeho triviální útvary, znaky nebo projevy.

KLÍČOVÁ SLOVA

kýč, znaky, rozdíly, kultura, Česko, Německo, úspěch, propadák, vkus, elegance, umění

TITLE

The Perception of Kitsch and Taste in Germany and the Czech Republic

ABSTRACT

Based on Czech and German literature, definitions and concepts of kitsch within both cultural communities will be analyzed in this bachelor thesis. Using other media, it will be determined whether kitsch is rather popular with people or it plays a negative role in the practical life. It will also be assessed if kitsch is commercially successful or if it is an economical failure. Based on these studies, such the differences between German and Czech understanding of the concepts such as taste, elegance and art, or vice versa understanding of concepts kitsch and its trivial forms, signs or manifestations will be clarified.

KEYWORDS

kitsch, characteristics, differences, culture, the Czech Republic, Germany, success, failure, taste, elegance, art

INHALT

Einleitung	11
1 Definitionen von Kitsch im historischen und etymologischen Kontext bis hin zur Gegenwart.....	13
1.1 Kitsch – etymologische Spurensuche	13
1.1.1 Kitsch und seine Bedeutung in den Wörterbüchern	16
1.2 Synonyme und verwandte Begriffe zum Kitsch	18
1.3 Kitsch im historischen und politischen Kontext	20
1.3.1 Kitsch in der Zeit des Nationalsozialismus	20
2 Komparation des Begriffes im Rahmen von zwei Sprachen im Vergleich mit Wikipedia	21
2.1 Definition und Vorstellung des Kitsches im deutschen Umfeld.....	22
2.2 Definition und Vorstellung des Kitsches im tschechischen Umfeld	23
2.3 Überblick.....	24
3 Kitsch nach Hans-Dieter Gelfert, Gabriele Thuller und Hermann Broch.....	25
4 Kitsch nach Tomáš Kulka.....	27
4.1 Drei Bedingungen eines Kitsches	28
4.2 Kitsch, sein Defekt und die Wahrnehmung von Kunst.....	29
5 Trivialliteratur und ihre Kritik	31
5.1 Begriff und Definition	31
5.2 Kriterien und Merkmale der Trivialliteratur.....	34
5.3 Konkrete deutsche und tschechische Autoren der Trivialliteratur	35
6 Kitsch in der Musik.....	37
6.1 Merkmale der Kitschmusik.....	37
6.2 Konkrete Beispiele der Kitschmusik im Mittelpunkt.....	39
7 Harald Glöckler – ein Inbegriff für Kitsch	40
8 Kitsch in anderen ausgewählten Bereichen	42
8.1 Gemütlichkeitskitsch	42
8.2 Erhabenheitskitsch	43

9	Komparation und Bewertung des Kitsches.....	44
10	Resümee.....	49
11	Resumé.....	51
	LITERATURVERZEICHNIS.....	52
	INTERNETQUELLEN	54
	SENDUNGEN.....	57
	BILDERVERZEICHNIS	58
	ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS.....	61

Einleitung

Die heutige moderne Gesellschaft diskutiert immer mehr über den Unterschied zwischen hoher und niedriger Kunst. Die Grenzen zwischen hoher und niedriger Kunst sind unschärfer geworden und die Werke und Produkte der überwiegend niedrigen Kultur treten in den Vordergrund. Ein solcher Hauptvertreter dieser Werke kann Kitsch sein, dessen Definition ich in meiner Arbeit vorzustellen versuche. Viele Menschen können vielleicht argumentieren, dass das Konzept des Kitsches allgemein bekannt ist und wir wissen, woraus er entstand: Ein kitschiges Objekt ist ein unzureichend gefertigtes oder überladenes Objekt, dessen Farben nicht stimmen und das normalerweise keinen Inhalt hat. Ich wollte diese allgemeine Ansicht jedoch durch einige spezifischere Definitionen erweitern, und wie ich später erkennen werde, ist dies keine einfache Aufgabe.

Der Kitsch kann aus unterschiedlichen Perspektiven heraus betrachtet und mit Hilfe verschiedener Methoden untersucht werden. Kitsch lässt sich als eine soziologische, anthropologische, psychologische, philosophische oder auch ästhetische Kategorie betrachten. Zur gleichen Zeit kann Kitsch nicht nur eine seltsame Version von Kunst sein - es gibt viele Meinungen, dass Kitsch praktisch überall zu finden ist, dass man ihn sogar als einen Lebensstil bezeichnen könnte.

Also wie ich bereits zuvor kurz angedeutet habe, in dieser Arbeit wird der Grundgedanken von Kitsch und Geschmack untersucht – vor allem jedoch die Hauptidee und Beispiele für Kitsch im Zusammenhang mit zwei Ländern – Deutschland und Tschechien. Außerdem werden die Erfolge oder Misserfolge des Kitsches vorgestellt.

Ich beginne mit der Problematik im Kapitel *1 Definitionen von Kitsch im historischen und etymologischen Kontext bis hin zur Gegenwart*. Hier erkläre ich, wo und wann die ersten Erwähnungen von Kitsch zu finden waren und dies natürlich im Zusammenhang mit der Geschichte. Dann sehen wir sich verschiedene, mit dem Wort Kitsch verbundene Konnotationen, Synonyme oder verwandte Begriffe und ihre Bedeutungen an. Es wird

auch die Bedeutung von Kitsch im Rahmen von zwei verschiedenen Sprachen auf Grundlage dazu vorhandener Quellen verglichen. Dies geschieht im Kapitel 2 *Komparation des Begriffes im Rahmen von zwei Sprachen im Vergleich mit Wikipedia*. Die beste Erklärung von Kitsch bietet uns aber meiner Meinung nach der tschechische Autor Tomáš Kulka in seinem Werk *Umění a kýč*. Er versucht auszudrücken, warum Kitsch ein Kitsch ist, was seine Existenz unterstützt oder woran genau Kitsch zu erkennen ist. Auf jeden Fall habe ich aber auch weitere Theoretiker aus dem deutschen Umfeld in der Arbeit eingeordnet. Folgend beschreibe ich die sog. Trivilliteratur (5 *Trivilliteratur und ihre Kritik*) und erwähne einige praktische Beispiele aus dem tschechischem und dem deutschen Umfeld. Die Erfolge der Autoren versuche ich mithilfe verschiedener Mittel (hauptsächlich Medien) zu beweisen und eine grobe Komparation zu machen. Weiter befassen wir uns mit dem Thema Kitsch in der Musik, das ich ganz bewusst ausgewählt habe, da ein Musikkitsch schwer zu definieren und zu identifizieren ist, nichtsdestotrotz gibt es Beispiele hauptsächlich in Pop-Musik oder Schlager. Es muss angemerkt werden, dass die intensivste Zeit des Interesses an Kitsch in der Musik bereits scheinbar abgeklungen ist. Dieses Thema erschien in der Literatur seit den 1960er Jahren vor allem bei deutschen Wissenschaftlern. In Kapitel Nr. 7 nähere ich mich der Problematik des Kitsches noch auf eine andere Weise. Ich versuche, den Erfolg Harald Glööcklers mithilfe verschiedener Mittel wie z. B. Medien, Soziale Medien et al. zu beweisen. Im vorletzten Kapitel, (8 *Kitsch in anderen ausgewählten Bereichen*) lege ich weitere typische Arten von Kitsch und dazu auch Beispiele aus beiden kulturellen Gemeinschaften dar. Schließlich folgen eine Komparation und Bewertung den ganzen Kitsch.

1 Definitionen von Kitsch im historischen und etymologischen Kontext bis hin zur Gegenwart

Allgemein kann gesagt werden, dass Kitsch als eine minderwertige Wahrnehmung der gewissen Sache aus Sicht des Betrachters gilt. Die Kritiker werten dieses heutzutage immer mehr diskutierte Phänomen als etwas, wobei man mit einem einfachen Weg die Gefühle ausdrücken kann, die als sentimental, trivial oder kitschig wirken können.¹

Daneben ist es schwierig, Kitsch irgendwie zu begrenzen oder zu definieren. Das zeigt sich unter anderem z. B. in der „Unübersetzbarkeit“ des Wortes. Den britischen Übersetzern zufolge sollte das Wort Kitsch zu den zehn am schwierigsten zu übersetzenden Begriffen gehören; im Englischen wird das Wort *kitsch* ebenfalls benutzt. Auch im Französischen gibt es keine passende Übersetzung, das Wort *kitsch* wird dort auch meistens verwendet. Zahlreiche andere Sprachen haben das Wort einfach übernommen, im Tschechischen gibt es das Wort *kýč*, in der türkischen Sprache *kitsch* oder *kiç* und in der griechischen Sprache das Wort *κίτς*, welche auch mit wenigen Fremdwörtern auskommt.²

1.1 Kitsch – etymologische Spurensuche

Eine der grundlegenden Fragen ist, ob Kitsch ein Produkt der modernen Zeit ist oder ob seine Manifestationen auch in der Vergangenheit beobachtet werden können. Meistens neigen die Autoren zur ersten Option, wobei der Begriff „Kitsch“ selbst am Ende des 19. Jahrhunderts entstand und im üblichen Sinne erst im 20. Jahrhundert gebraucht wurde.

¹ Vgl. 2019. *Kitsch*. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. 19.05.2019. online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kitsch>. [Zugriff am 06.06.2019].

² Vgl. ebenda.

Sofort nach der Festigung seiner Position in den Städten verbreitete sich das neue Phänomen laut Greenberg bis an die Peripherie und in weiter entfernte Gebiete, in denen es alle ursprünglichen Äußerungen der menschlichen Kreativität unterdrückte. Es verschlang die Landeskultur und die Kulturen der anderen Kontinente und verwandelte sich in eine Art universelle Kultur von heute. Zwei Faktoren haben die Massenverbreitung des Kitschs beeinflusst: die einfache und kostengünstige Herstellung und das Prestige des Westens. Aus ästhetischer Sicht war die Zugänglichkeit der entwickelten künstlerischen Tradition für die Entstehung des Kitschs nach Greenberg notwendig. In der Tradition sieht Greenberg eine Quelle gesammelter Erfahrung, die die „Kitsch-macher“ gern annehmen und mit der sie arbeiten. Sie leihen sich bewährte Verfahren aus, integrieren sie in ihr System und sie werden das Unnötige los.³

Wie wird aber Kitsch in etymologischer Weise ausgedrückt? Laut verschiedener Autoren und Quellen gibt es viele Ansichten darüber, wie, wo und wann genau das Wort „Kitsch“ entstand. Bis jetzt haben sich die Etymologen aber auf seine originale Herkunft nicht geeinigt.

Eine dieser Möglichkeiten betrifft den Münchener Kunsthandel im Jahr 1870.⁴ Der älteste bekannte Beleg dafür sollte aus dem Jahr 1878 stammen. Dieser Kontext deutet darauf hin, dass Kitsch vom Anfang an auch mit Kommerz zu tun hatte. Ein Beleg dafür ist ein satirisches Kurzgedicht aus der Feder des Kunst- und Theaterkritikers Max Bernstein. Über das ausgestellte Gemälde »Bosnische berittene Insurgenten« (Rebellen) von Franz Adam in München schrieb er:⁵

³ GREENBERG, Clement, 1939. *Avant-Garde and Kitsch*. S. 71.

⁴ Es sei darauf hingewiesen, dass es Theoretiker gibt, die mit dieser Ansicht nicht einverstanden sind. Z.B. Artur Koster und seine Behauptung, dass schon Petronius bereits in seinem Werk *Das Gastmahl des Trimalchio* den Geschmack der Zeit beschreibt, der eigentlich schon ein wahrer Kitsch ist. Andere Beispiele für Kitsch sind die hellenistischen Statuen oder Skulpturen aus Pompeji. Vgl. KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*. S. 26.

⁵ SCHAAL-AHLERS, Peter, 2016. *Kitsch: Annäherung an ein Phänomen*. In: Deutsches Pfarrerverband. Heft: 12/2016. online verfügbar unter: <http://www.pfarrerverband.de/pfarrerblatt/index.php?a=show&id=4186>. [Zugriff am 26.02.2019].

„Bosnisch Getümmel! Bosnische Schimmel!
Bosnische Männer auf „itsch“ und „ritsch“!
Bosnische Berge! Bosnischer Himmel!
alles echt bosnischer „Kitsch“!“⁶

Der Begriff „Kitsch“ wurde erstmals in Trübners Deutschem Wörterbuch aus der Zeit des Nationalsozialismus (1943) in der großstädtischen Künstlerszene erwähnt.⁷ Im Künstlermilieu habe der Begriff dazu gedient, so konstatiert der österreichische Autor Robert Musil, die Konkurrenz im künstlerischen Feld zu disqualifizieren.⁸ Außerdem galt in der Zeit des Naturalismus der achtziger Jahre ein Drama als „gekitscht“, wenn ein happy end zu einer falschen Versöhnlichkeit führte. Gleichzeitig argumentiert der Autor Jochen Schulte-Sasse dagegen, dass das Substantivum „Kitsch“ zuerst im Jahr 1881 in Berlin und nicht in München erfunden wurde, und es bezeichne eine „süßliche Richtung in der Malerei, entgegengesetzt dem gesunden Realismus“.⁹

Dem böhmisch-deutschen Kunsthistoriker Gustav Edmund Pazaurek zufolge soll original etymologisch die Bedeutung des Begriffes „Kitsch“ vom englischen „sketch“ abstammen und mit den deutschen Begriffen „Skizze“ und „skizzieren“ zusammenhängen. Maler schufen dieser Auffassung nach zwei verschiedenen Arten von Bildern, und zwar zum einen Bilder, die ehrliche Arbeit zeigten und die auch besser bezahlt wurden, die zweite Gruppe von Bildern bildete der Kitsch, für den man weniger Geld bekam. Zusätzlich war diese Trivialkunst etwas, was leichter verkauft wurde.¹⁰

Als kunstkritischer Terminus wurde das Wort erstmals im Jahr 1990 durch eine Ausstellung des Stuttgarter Landes-Gewerbe-Museums über „Geschmacksverirrungen im Kunstgewerbe“ bekannt und fand weiter Verbreitung. 1977 begann die deutsche

⁶ Zit. nach Jürgen Joachimsthaler: Max Bernstein. Frankfurt/M. 1995.

⁷ DETTMAR, Ute und Thomas KÜPPER, 2007. *Kitsch: Texte und Theorien*, S. 94.

⁸ Vgl. DETTMAR, Ute und Thomas KÜPPER, 2007. *Kitsch: Texte und Theorien*, S. 94.

⁹ Vgl. SCHULTE-SASSE, Jochen, 1971: *Die Kritik an der Trivilliteratur seit der Aufklärung: Studien zur Geschichte des modernen Kitschbegriffs*. S. 137.

¹⁰ Vgl. DETTMAR, Ute und Thomas KÜPPER, 2007. *Kitsch: Texte und Theorien*, S. 98-99.

Dramatik und Schriftsteller Frank Wedekind sogar mit der Schaffung eines Theaterstückes über den Kitsch, das allerdings unvollendet blieb.¹¹

In seinen Ausführungen verdeutlicht Jochen Schulte-Sasse seine Meinung, dass es noch weitere Möglichkeiten für die Definition von Kitsch gibt, und zwar soll Kitsch aus dem Russischen „kischiza“ stammen. Dieses bedeutet, *sich für mehr ausgeben als man ist*.¹²

Wir haben da aber auch noch die weitere Möglichkeit, dass das Wort „Kitsch“ aus dem Französischen entstammt. Genau die Inversion des französischen Begriffes „chic“ solle die Entstehung von Kitsch verursachen, behauptet Tomáš Kulka.¹³

Diese Bedeutungsverwandtschaften können jedoch zufällig sein. Völlig gesichert ist keiner der Vorschläge, die die Autoren in ihren Werken betrachten. Dennoch stimmen Experten für Ästhetik dem zu, dass Kitsch schon von der Entstehung des Begriffes in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts an eine schlechte Konnotation hat.

1.1.1 Kitsch und seine Bedeutung in den Wörterbüchern

Es ist zu beobachten, dass das Wort „Kitsch“ in verschiedenen Wörterbüchern auch zahlreiche Definitionen hat, wie bereits ein wenig (im Kapitel *1.1 Kitsch – etymologische und historische Spurensuche*) dargelegt wurde. Es geht nicht nur um das Wort „Kitsch“ selbst, sondern auch um verwandte Formen wie „kitschig“, „kitschen“, „verkitschen“ usw.

¹¹ GELFERT, Hans-Dieter, 2000. *Was ist Kitsch?*, S. 5.

¹² Vgl. STEINEN, Wolfram von den, 1953: *Kitsch und Wahrheit in der Geschichte*, S. 157.

¹³ KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*, S. 31.

Weitere Konnotationen des Begriffs findet hingegen der deutsche Schriftsteller Eduard Koelwels im Verbum „kitschen“, das aus dem Wort „Kitsche“ stamme.¹⁴ Dieses Wort solle dann ein Gerät beschreiben, um Schlamm von der Straße abziehen und den Boden zu glätten.¹⁵

„Auch die sogenannte Maurerkelle zum Aufwerfen und Verstreichen des Schlammes auf dem Mauerwerk wird oft kurz als Kitsche bezeichnet. Der geglättete Schlamm selbst heißt „das Gekitschte“ oder „der Kitsch“.¹⁶

Diese Ausdrücke sind besonders in der Westpfalz bekannt. Im Pfälzischen Idiotikon von 1899 steht zum Beispiel: *Kitsch, fem., Instrument zur Reinigung des Backofens von Asche.*¹⁷

In Matthias Lexers Mittelhochdeutschem Handwörterbuch findet sich das Verb „ketschen“ in der Bedeutung von *schleppen* oder *schleifen*.¹⁸ Es stammt aus dem Alemannischen. Grimms Deutsches Wörterbuch nennt etwa „ketschen“ *mit Mühe ziehen* usw.¹⁹

Die Nachschlagewerke des allgemeinen Wissens ergänzen die Erklärung durch den Zusatz, dass Kitsch auch von dem mundartlichen Wort „verkitschen“, was *billig verkaufen* bedeutet, abgeleitet sein könne.²⁰

¹⁴ KOELWEL, Eduard, 1937. *Kitsch und Schäbs*, S. 58-60.

¹⁵ Vgl. „kitschen“ = den Straßenschlamm zusammenscharren, sowie „kitschen“ = neue Möbel auf alt zu richten“.

GIESZ, Ludwig, 1971. *Phänomenologie des Kitsches.*, S. 21.

¹⁶ Vgl. DETTMAR, Ute und Thomas KÜPPER, 2007. *Kitsch: Texte und Theorien.*, S.101.

¹⁷ Vgl. ebenda.

¹⁸ Vgl. LEXER, Matthias, 1872-1878: *Mittelhochdeutsches Handwörterbuch von Dr. Matthias Lexer ...*

¹⁹ Vgl. Jacob und Wilhelm Grimm, *Deutsches Wörterbuch*, S. 628.

²⁰ DETTMAR, Ute und Thomas KÜPPER, 2007. *Kitsch: Texte und Theorien*, S.100.

1.2 Synonyme und verwandte Begriffe zum Kitsch

Was die Synonyme von Kitsch betrifft, wird zwischen Geschmacklosigkeit; Schund (abwertend); Edelkitsch (meist spöttisch), Nippes, Nippsachen, Talmi; Klimbim (umgangssprachlich), Krimskrums, Plunder; Flitter (abwertend), Hokuspokus (was auch im Tschechischen benutzt wird) oder Tand (veraltend) unterschieden.²¹

Eine nicht nur in Frankreich benutzte Sonderform bilden die sogenannten *Nippes* (franz. für „weiblicher Putz“), auch *Nippsachen* genannt; darunter werden kleine dekorative Kunstgegenstände von oft minderer Qualität subsumiert (siehe Bild Nr. 1 im Bilderverzeichnis), die beispielsweise „als Zimmerschmuck zum Aufstellen auf sogenannten Nipptischchen“ dienen. Beispiele für Nippes sind Putten- bzw. Engelsfigürchen aus Porzellan oder kleine Vasen ohne praktische Funktion, die oft in Haushalten zu sehen sind.^{22 23}

Der Kitsch wurde in der Zeit der Postmoderne z. B. durch das Wort *Trash* ersetzt aber nur in einem bestimmten Ausmaß. Einige Typen des Kitsches wurden als Kult präsentiert und damit entstand eben die negative Konnotation.²⁴

„Der im Umfeld der Popart etablierte Begriff Camp nimmt diese positive Umwertung bereits vorweg und entstammt der amerikanischen Ausformung und Erneuerung des Avantgardismus im sogenannten Underground der 1960er Jahre und der entstehenden Queer Culture. Jedoch ist nicht jeder Kitsch gleichzeitig Camp.“

So beschreibt Susan Sontag in ihrem Werk *Notes on ‚Camp‘* auf ganz neuer Weise eine neue Art des Gefühls, die die Bewertung von kitschigen Gegenständen im Sinne von

²¹ Vgl. Bibliographisches Institut GmbH, 2018. *Duden*. Berlin: Bibliographisches Institut GmbH. online verfügbar unter: https://www.duden.de/rechtschreibung/Kitsch_geschmackloser_Gegenstand. [Zugriff am 13.06.2019].

²² Vgl. *Nippsachen* in Brockhaus' Kleines Konversations-Lexikon von 1911.

²³ Vgl. *Nippsachen* in Meyers Konversations-Lexikon von 1905.

²⁴ Vgl. 2019. *Kitsch*. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. 19.05.2019. online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kitsch>. [Zugriff am 06.06.2019].

„Es ist gut, weil es schrecklich ist“²⁵ erlaubt. Die neue Art von Sensibilität von Sontag gibt einer Person eine ironische Übersicht und erlaubt es, alle kitschigen Aspekte zu genießen, ohne die eigene Haltung auf die Sphären des schlechten Geschmacks zu reduzieren. Dies schafft eine neue Art menschlicher Beziehung zu Kitschobjekten und schlechten Geschmack überhaupt.²⁶ Laut Susan Sontag zeichnet sich „Camp“ durch Kunst und übertriebene Stilisierung aus. Es ist unverwechselbar und extravagant, oft idyllisch oder berührend. Camp versucht immer, den beeindruckendsten visuellen Effekt zu zeigen.

Ich halte es für interessant, noch ein weiteres Synonym „*Talmi*“ (abgeleitet vom französischen „*Tallos-demi-or*“), zu erwähnen. Dabei geht es sich um ein Falschgold, das zuerst von Tallois (Name eines Fabrikanten aus Paris), hergestellt wurde. Es handelte sich um eine Kupfer-Zink-Legierung, die mit Blattgold überzogen werden sollte. Das Material wurde für die Herstellung der Schmucke benutzt. Das Wort Talmi wird in der Umgangssprache auch als die Bezeichnung von Modeschmuck und Kitsch eingeführt.²⁷ Es ist etwas (Schmuck o. Ä.), das keinen besonderen Wert hat und nicht echt ist,²⁸ was der Charakteristik des Kitsches sehr auffällig ähnlich ist.

Nun haben wir festgestellt, dass der Begriff Kitsch in der Geschichte unterschiedlich sowohl umgangssprachlich (vorwiegend) als auch standardsprachlich verwendet wurde und verschiedene Konnotationen hat.

²⁵ Vgl. SONTAG, Susane, 1966. *Notes on 'Camp*, S. 86.

²⁶ Vgl. SONTAG, Susane, 1966. *Notes on 'Camp*, S. 86.

²⁷ Vgl. Bibliographisches Institut, Leipzig und Wien, *Meyers Großes Konversations-Lexikon*. 1902-1908, S. 298.

²⁸ Vgl. Bibliographisches Institut GmbH, 2018. Duden. Berlin: Bibliographisches Institut GmbH. online verfügbar unter: <https://shop.duden.de/rechtschreibung/Talmi>. [Zugriff am 05.06.2019].

1.3 Kitsch im historischen und politischen Kontext

Ein Hauptmerkmal des Kitsches ist die Massenanziehung. Wenn Kitsch in seinen Konsumenten ein gewisses Gefühl oder Emotionen hervorruft, wird er zu einem Mittel, das für alle verständlich ist. Seine Einfachheit besteht in Stereotypen, die für das gesamte Publikum in einem bestimmten kulturellen Kontext verständlich und klar sind. Aufgrund dieser Eigenschaften kann Kitsch sehr leicht zu einem Werkzeug politischer Macht werden und kann deswegen einen großen Vorteil für Menschen in Führungspositionen darstellen. Da ist Kitsch nicht nur ein gutes Thema zur Diskussion, sondern er kann ganze Massen von Menschen beeinflussen. Die großen totalitären Regime in Europa haben den Kitsch eher zufällig als Propagandakunst entdeckt und verwendet. Kitsch ist einfach, jeder versteht ihn und versteht auch die Botschaft, die er zum Ausdruck bringt. Die Propaganda z.B. im nationalsozialistischen Deutschland, in der kommunistischen Tschechoslowakei oder im stalinistischen Russland war sich dessen bewusst und legte ihre offizielle Kunst in die Nähe des Kitsches, wodurch sie den Massen zugänglich wurde. Kitsch ist jedoch nicht nur ein Privileg totalitärer Regime, seinen Aufstieg haben auch demokratische Gesellschaften mit ihrer Konsumkultur bemerkt.²⁹

1.3.1 Kitsch in der Zeit des Nationalsozialismus

Nach der Niederlage im Ersten Weltkrieg befand sich Deutschland in einer sozialen und spirituellen Krise – schlechte Wirtschaftslage, hohe Arbeitslosigkeit und der Zusammenbruch traditioneller und sozialer Werte. Dies verursachte in den meisten Menschen ein Gefühl der Hoffnungslosigkeit und Depression. Ein solches Umfeld war ideal für die Sehnsucht nach einer starken Autorität, die die Menschen aus der Armut führen und

²⁹ Vgl. SYSLOVÁ, Šárka, 2006. *Sociologická analýza fenoménu kýče*, S. 22.

ihre Zukunft sichern würde. Der an die Macht gekommene Adolf Hitler begann, die zahlreichen Mittel aus dem Kulturbereich zu nutzen. Er hatte sich lange Zeit im künstlerischen Umfeld bewegt und so wusste er genau, wie sehr Kultur die Gesellschaft beeinflusst.³⁰

Kunst während der Zeit des Nationalsozialismus zeigt in erster Linie attraktive Objekte mit einer starken emotionalen Aufladung, die dem Publikum ein Gefühl des Ausgewähltseins und der Kraft vermitteln sollen. Außerdem sind die Themen der Werke sofort erkennbar und das Publikum versteht die Bedeutung. Die Werke sprechen in den Symbolen der Propaganda klar und verständlich und äußern sich zu bestimmten Dingen, nämlich zur arischen Rasse, zur Wahl der deutschen Nation und Hitlers als Führer.^{31 32}

2 Komparation des Begriffes im Rahmen von zwei Sprachen im Vergleich mit Wikipedia

Im Folgenden befassen wir uns mit der auf gewisse Weise theoretischen Komparation des Begriffes, seiner Definition, Vorstellung und Idee im Rahmen der zwei Nachbarländer – Tschechien und Deutschland. Für die Begründung des Phänomens werden verschiedene Quellen genutzt, wie z. B. die tschechische Sendung „Co se kýče týče“³³ vom Fernsehkanal ČT1³⁴, wo sich berühmte Philosophen, Ästhetiker und andere tschechische Autoren zu dieser Problematik äußern. Außerdem verwende ich auch die Online Enzyklopädie Wikipedia als sekundäre Quelle, weil sie viele Beispiele aus dem tschechischen und deutschen Umfeld anführt.

³⁰ Vgl. FRIEDLANDER, Saul, 1993. *Reflections of Nazism: An Essay on Kitsch and Death*, S. 10-20.

³¹ Vgl. ebenda, S. 15-30.

³² SYSLOVÁ, Šárka, 2006. *Sociologická analýza fenoménu kýče*, S. 26.

³³ übers. von der Autorin der Bachelorarbeit: „Was den Kitsch angeht“ zum 24.01.2019.

³⁴ ČT1 – öffentlich-rechtliche Fernsehanstalt Tschechiens.

2.1 Definition und Vorstellung des Kitsches im deutschen Umfeld

Kitsch kann unter anderem auch in Stereotypen und Klischees ausgedrückt werden. Er ist nur schwer auszulegen und er ist leicht reproduzierbar. In der Bedeutungsübersicht im online - Wörterbuch Duden gibt es eine Definition zum Kitsch:

„[...] aus einem bestimmten Kunstverständnis heraus als geschmacklos [und sentimental] empfundenen Produkt der darstellenden Kunst, der Musik oder Literatur; geschmacklos gestalteter, aufgemachter Gebrauchsgegenstand.“³⁵

Kitsch grenzt sich (vor allem im Bereich Kunst) ansonsten durch zu häufige Reproduktion von Kunstwerken der Vergangenheit ab, ein Beispiel ist das Gemälde von van Gogh - Sonnenblumen. Ein besonderes Problem des Kitsches ist sowohl seine Idealität als auch seine Individualität. Was das Bild konkret kitschig macht, ist vor allem das individualisierte Gesicht. So wie ein nackter Körper auf einem Foto sozusagen pornographischer wirkt als auf einem Ölgemälde, so wirkt eine Allegorie mit einem individualisierten Gesicht kitschiger als mit einem idealisierten.³⁶

Außerdem führt in Verbindung mit diesem Begriff eine ältere Definition an, falsch im Ort (etwa: Erzeugnisse der Musikindustrie werden als Volksmusik ausgegeben), falsch in der Zeit (etwa: besungen wird eine heile Welt, die es nicht gibt), falsch im Material (etwa: Verwendung von Klischees statt echter Gefühle).³⁷

Eine andere Sichtweise betrachtet die Übertragung von einem Medium ins andere, häufig z. B. von Roman zu Film, Themen der klassischen Musik in die Popmusik oder Gemälde zu Glasfenstern. Kitsch verstellt sich; etwas tritt in der Form von etwas ganz anderem auf. Das Nachahmen ist für Kitsch ganz typisch, so etwa das Nachahmen

³⁵ Vgl. Bibliographisches Institut GmbH, 2018. Duden. Berlin: Bibliographisches Institut GmbH. online verfügbar unter: https://www.duden.de/rechtschreibung/Kitsch_geschmackloser_Gegenstand. [Zugriff am 13.06.2019].

³⁶ Vgl. GELFERT, Hans-Dieter, 2000. *Was ist Kitsch?*, S. 117.

³⁷ Vgl. 2019. *Kitsch*. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. 19.05.2019. online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kitsch>. [Zugriff am 06.06.2019].

einer anderen Zeit – neue Figuren im Still des 18. oder 19. Jh. Im Rahmen von Soziologie wird Kitsch als etwas Gefährliches bewertet, weil die damit verbundenen Euphemismen, Verharmlosungen, Vorurteile, Klischees und Illusionen genau die Doppelbödigkeit fördern, die für den Einzelnen wie für das Kollektiv zum Dilemma führen und Konflikten jeder Art den Boden bereiten.³⁸

Wenn wir über Kitsch sprechen, geht es mehr oder weniger um einen Mangel an Wahrheit, wie bei schlecht gemachter Kunst. Als beliebte Illustration einer solch „kalkulierten Gefühlsverlogenheit“ sollen etwa gefühlsbetonten Stereotype der Schlagermusik oder Trivalliteratur sowie handwerklich oder maschinell gefertigte Bildwerke mit Idyllen- oder Kindchen Schemata dienen.³⁹

2.2 Definition und Vorstellung des Kitsches im tschechischen Umfeld

Wir setzen uns mit einer der sonderbarsten Kategorien der modernen Ästhetik auseinander. Was die einfachste Charakteristik dieses Phänomens angeht, zeichnet Kitsch sich allgemein aus als eine vereinfachte Wirklichkeit, Unwahrheit, Fälschung oder Banalität. Er zielt auf die Gefühle und Emotionen des Konsumenten und hat keinen Sinn für das Detail. Es gibt keinen Bereich der Kunst, in dem er sich nicht findet. Kitsch kann sogar als eine Art von Kunst betrachtet werden, die sentimental mit Hilfe von einfachen und übertreibenden Emotionen auf jemanden wirken zu versucht. Die Emotionen versuchen sich ebenso als viel großartiger zu präsentieren, als sie es in der Realität tatsächlich sind. Kitsch fesselt den Konsumenten häufig auf den ersten Blick und täuscht vor, dass er mehr ist, als er wirklich seinem Wesen nach bedeutet. Kitsch wird auch dargestellt als die erfüllte Erwartung des Konsumenten. Eine andere Definition bezieht sich

³⁸ Vgl. 2019. *Kitsch*. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. 19.05.2019. online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kitsch>. [Zugriff am 06.06.2019].

³⁹ Vgl. ebenda.

genau auf den Geschmack der Menschen. Dem tschechischen Galeristen Pavel Hokynek zufolge sei der Kitsch für die Menschen sehr reizvoll, wenn sie die Kunst nicht verstehen würden.⁴⁰ Kitsch kann in vielen Situationen nicht erkennbar sein. Er bedeutet u. a. etwas, was sich dem Publikumsgeschmack anpasst und sich daher leicht verkaufen lässt. Außerdem kitschig ist dem Künstler nach ein Bild, das dem Publikumsgeschmack entspricht und sich gleichzeitig als leichte Verkaufsware auszeichnet.⁴¹

Ästhetisch wird die allgemeine Bezeichnung von Kitsch pejorativ wahrgenommen, denn er zeigt an, dass es um ein geschmackloses und salbungsvolles Werk geht.⁴² Aus der Sicht kreativer Bereiche kann zwischen Film- und Musikkitsch oder literarischem, bildendem, politischem, totalitärem, kommunistischem oder auch rhetorischem Kitsch unterschieden werden.⁴³

2.3 Überblick

Nach den beiden vorangegangenen Kapiteln können wir uns nun einen groben Überblick zur Vorstellung von Kitsch in 2 Ländern machen. Was die Theorie betrifft, unterscheiden sich der Begriff und seine Bedeutung in Deutschland und Tschechien nicht so markant und das deshalb, weil beide Länder eigentlich nicht so unterschiedliche Kulturen haben.⁴⁴ Meiner Meinung nach definieren und analysieren die Theoretiker und andere Autoren, die den Kitsch untersuchen, diesen ungefähr gleich. Die Definition aus dem deutschen Umfeld zeigt uns, dass Kitsch nicht nur als einzelne Einheit steht,

⁴⁰ Vgl. JIRÁSKÝ, Zdeněk, 2008. „Co se kýče týče“.

⁴¹ DETTMAR, Ute und Thomas KÜPPER, 2007. *Kitsch: Texte und Theorien*, S. 94–99.

⁴² Vgl. 2019. *Kýč*. In: Wikipedie, Otevřená encyklopedie. 12.02.2019. online verfügbar unter: <https://cs.wikipedia.org/wiki/K%C3%BD%C4%8D>. [Zugriff am 13.06.2019].

⁴³ HEŘMANOVÁ, Eva 2012. *Kýč (kitsch)*. online verfügbar unter: <http://www.artslexikon.cz/index.php?title=K%C3%BD%C4%8D>. [Zugriff am 26.01.2019].

⁴⁴ Im Vergleich z. B. zu Asien. Da würde der Kitsch ganz anders betrachtet werden.

sondern natürlich auch die Unterbegriffe wie Trivalliteratur, Schlagermusik oder gewisse Bildwerke, die für Kitsch gehalten werden, umfasst. Der deutschen Zusammenfassung des Kitsches zufolge konzentriert sich die Literatur/Quellen eher auf die minderwertigen Merkmale des Begriffes und beurteilt Kitsch selbst als minderwertige Kunst. Wohingegen die tschechische Zusammenfassung damit argumentiert, dass der Kitsch immer mit den Gefühlen, Emotionen des Betrachters spielt und man sich darauf konzentriert.

3 Kitsch nach Hans-Dieter Gelfert, Gabriele Thuller und Hermann Broch

In diesem Kapitel habe ich 2 deutsche und ein österreichische „Vertreter“ für die Definition von Kitsch und dessen Betrachtung aus unterschiedlichen Blickwinkeln ausgewählt.

Wenn Hermann Broch über Kitsch spricht, spricht er nicht direkt über Kunst, sondern über „Unkunst“. Für ihn ist Kunst immer der Spiegel der Menschen ihrer Zeit. Die Tatsache, dass eine bestimmte künstlerische Richtung existiert und entwickelt wird, hängt von den Menschen ab. Jemand muss solche Kunstwerke schaffen. Es ist notwendig, die Unterstützer des Kitsches unter Leuten zu finden, die ihn bewundern und auch kaufen werden. Das gleiche Prinzip funktioniert mit Kitsch; „...kýč by nemohl ani vzniknout, ani existovat, kdyby neexistoval kýčovitý člověk.“⁴⁵ Wenn Kitsch geschaffen wird, muss es eine Person geben, die eine Vorliebe für ihn hat, entweder als Schöpfer oder als Konsument. In seinem Beitrag zum Thema Kitsch kommentiert Broch nicht dessen

⁴⁵ übers. von der Autorin der Arbeit: „... Kitsch könnte weder entstehen noch existieren, wenn es keinen kitschigen Menschen gibt.“ zum 22.02.2019
Vgl. BROCH, Hermann, 2000. *Několik poznámek k problému kýče*, S. 75.

spezifische Eigenschaften, sondern soziale Annahmen für die Gesellschaft und ihre Motive, die den Wunsch nach Kitsch wecken.⁴⁶

Gelfert teilt Kitsch in verschiedene Bereiche und Typen ein. Er überzeugt durch die folgenden Ausführungen; Kitsch wird allgemein als eine durch den Kommerz objektivierte Kunst gesehen, die schamlos den vulgären Geschmack der Masse bedient. Mit dem Beginn der Moderne hat sich die anspruchsvolle Kunst immer weiter vom allgemeinen Geschmack der Gesellschaft entfernt. Doch Popularität macht ein Kunstwerk nicht notwendig kitschig.⁴⁷

Kitsch sei schwerer zu definieren als Kunst und es sieht so aus, als ob Kitsch auch außerhalb der Sphäre der Kunst auftreten würde, denn auch bestimmte Lebenseinstellungen und Verhaltensweisen werden als kitschig bezeichnet. Dabei geht es um eine Art des Bracks, in der sich das Ethische mit dem Ästhetischen vermischt, z.B. bei Kindestaufen, Hochzeiten, Jubiläen und Beerdigungen. Weitere Kitschnester sind Verkaufsstände für Andenken und Devotionalien, beides Dinge, die ein erlebtes Gefühl wiederholbar machen sollen, in dem sie es an einen wahrnehmbaren Reiz des Objektes, also an etwas Ästhetisches koppeln. Kitsch ist offenbar dort, wo ein lebenspraktischer Sachverhalt affektiv besetzt ist.^{48 49}

Thuller definiert Kunst szs. als Artefakt, das eine schnelle Reflexion, sofortigen Genuss und emotionale Befriedigung ermöglicht. Kitsch beeinflusst vor allem die Gefühle. Die Eigenschaften von Kitsch lösen sofort eine sentimentale Stimmung aus. Kitsch ist bestrebt, eine höhere Qualität zu repräsentieren als er in die Realität wirklich hat. Oftmals, wie bereits zuvor erwähnt, verwendet man dabei einen Ersatz: künstliche

⁴⁶ Vgl. BROCH, Hermann, 2000. *Několik poznámek k problému kýče*, S. 75.

⁴⁷ Vgl. GELFERT, Hans-Dieter, 2000. *Was ist Kitsch?*, S. 7-8.

⁴⁸ Vgl. ebenda, S. 7-8.

⁴⁹ Vgl. JIRÁSKÝ, Zdeněk, 2008. „Co se kýče týče“.

Materialien statt Holz, Nachahmung statt Original. Kitsch ist eher Schein als Sein und er ist nicht authentisch. Kitsch ist, was in Massen produziert und von Massen akzeptiert wird.⁵⁰

4 Kitsch nach Tomáš Kulka

In diesem Kapitel wird die Sicht auf die Bedeutung und Wirkung von Kitsch dem tschechischen Schriftsteller, Historiker und Ästhetiker Tomáš Kulka zufolge dargestellt. Seine Studie geht von der Tradition der analytischen Ästhetik aus und versucht einerseits, das Wesen des Kitsches zu finden, die Frage nach seiner Attraktivität und seinem „ästhetischen Defekt“ zu beantworten, und sie soll andererseits auch zur Frage der Kunstbewertung beitragen.

Wenn uns jemand fragt, was Kitsch ist, dann haben wir darauf meist keine befriedigende Antwort. Die Besonderheit des Kitsches besteht darin, dass er dem Menschen reizvoll scheint. Diese „Attraktivität“ dient verschiedenen Werbegesellschaften dazu, ihre Konsumprodukte besser zu propagieren. Gleiches gilt ebenso für politische Parteien, die mit Hilfe von Kitsch ihre Ideologien propagieren (siehe mehr dazu im Kapitel *1.3 Kitsch im historischen und politischen Kontext*). Diese Schlussfolgerungen weisen auf zwei Grundfakten hin: 1) Kitsch hat ohne Zweifel eine gewisse Massenattraktivität; 2) Ungeachtet dieser Attraktivität wird (von künstlerisch gebildeter Gesellschaft) der Kitsch als defekt betrachtet. An diese beiden Fakten sind auch zwei Fragen gebunden: 1) Warum ist Kitsch so reizvoll und gefällig? ; 2) Woraus besteht sein ästhetischer Defekt?⁵¹

⁵⁰ Vgl. LIPKA, Česlav, 2017. *Jak rozlišit umění od kýče*. In: Mince Lipka. 22.12.2017. online verfügbar unter: <https://www.mincelipka.cz/blog/2017/12/62-jak-rozlisit-umeni-od-kyce>. [Zugriff am 04.03.2019].

⁵¹ Vgl. KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*, S. 32.

4.1 Drei Bedingungen eines Kitsches

Damit wir die erste Frage beantworten können, müssen wir Kitsch ganz praktisch betrachten. Ich erwähne Beispiele: in vielen kitschigen Gemälden figurieren niedliche Kätzchen und Welpen oder Mütter mit Kindern, Sandstrände mit Palmen und Sonnenuntergang, schweizerische Berglandschaften usw. Was aber haben diese Themen gemeinsam? Es sind die starken Emotionen, die automatisch emotionale Reaktionen auslösen. Themen, die typisch kitschig wirken, werden allgemein für schön (Pferde, Landschaften), niedlich (Welpen) und stark emotional gefärbt (weinende Kinder) gehalten. Wie bestätigt man diese Behauptung? Wir können uns gewöhnliche Objekte des alltäglichen Lebens wie z.B. einen normalen Stuhl vorstellen. An solche Objekte sind wir keineswegs mit einem speziellen Sentiment gebunden. Natürlich ist es nicht kompliziert, ein Gemälde von einem solchem Stuhl zu malen. Aber es geht halt gar nicht, aus einem normalen Stuhl einen Kitsch zu machen,⁵² da wir zu einer gewöhnlichen Sache meistens keine Gefühle oder Sentiment haben. Also ist das sentimentale Thema in der Abbildung des Kitsches unsere erste Bedingung.

Gleichzeitig ist Kitsch einfach zu identifizieren. Es gibt hier keinen Zweifel daran, was Kitsch eigentlich abbilden soll. Die zweite Bedingung führt die erste Bedingung aus. Wenn das Thema eine wichtige Voraussetzung für den Erfolg von Kitsch mit starker emotionaler Aufladung ist, ist es ebenso wichtig und notwendig, dieses Thema leicht erkennbar zu machen. Damit der Kitsch funktioniert, müssen Kitsch und kitschige Objekte sofort erkennbar sein und dürfen den Betrachter nicht im Zweifel darüber lassen, was er vor sich sieht. Eine sofortige positive Reaktion auf den Kitsch wäre verloren. Kitsch kann sich keine Unklarheit und Undeutlichkeit leisten. Die andere typische Eigenschaft ist, dass Kitsch die mit dem Thema verbundenen Assoziationen nicht bereichert.⁵³

⁵² Vgl. KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*, S. 39.

⁵³ Vgl. ebenda, S. 52.

Die dritte und ergänzende Bedingung von Kitsch ist die sog. Transformation der Assoziationen - die Unfähigkeit, die Assoziationen zu verändern und zu bereichern, die beim Betrachten des Bildes in den Sinn kommen. Eine ergänzende Bedingung, denn die ersten beiden Bedingungen bezüglich des Themas erfüllen auch künstlerisch hochgeschätzte Werke, die keinesfalls für Kitsch gehalten werden.⁵⁴ Die Künstler haben es z.B. geschafft, dem Motiv einen Weg zu geben, durch den das Bild etwas Neues bringt und bewirkt. Kulka betont, dass durch die Anerkennung des Bildes die Welt als schöner wahrgenommen werden kann. Diesen Effekt erzielt der Künstler im Bild, indem er seine oft übersehenen und einzigartigen Merkmale hervorhebt und uns - den Betrachtern - die Möglichkeit gibt, sie zu enthüllen.⁵⁵

4.2 Kitsch, sein Defekt und die Wahrnehmung von Kunst

Warum ist Kitsch aber nun Kitsch? Weiter beschäftigen wir uns mit der zweiten Frage „Woraus besteht sein ästhetische Defekt?“. Jetzt, nachdem wir die typischen Merkmale des Kitsches herausgearbeitet haben, können wir laut Kulka den Mangel am Kitsch auch in seiner ästhetischen Hinsicht nachweisen. Im Hinblick auf diesen ästhetischen Mangel muss betont werden, dass Kitsch nicht nur von der hohen Kunst, sondern auch von der schlechten Kunst differenziert werden muss. Mit diesem Problem setzt sich auch der österreichische Schriftsteller Hermann Broch auseinander. Repräsentativ sind Brochs berühmt gewordene Versuche zu Kitsch, in denen er die Unterschiede zwischen Kunst und Kitsch als Opposition zweier Wertesysteme beschreibt. Broch betrachtet das Kitsch-Phänomen auch aus ästhetischer Sicht. Er trennt Kitsch in diesem Fall von der Kunst und beurteilt ihn als separates, geschlossenes System. Für diese beiden Entitäten

⁵⁴ Vgl. KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*, S. 54.

⁵⁵ Vgl. KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*, S. 55.

verwendet er die Analogie von Christus und dem Antichristen und weist darauf hin, dass diese Analogie nicht als bloße Metapher verstanden werden sollte.⁵⁶

Auf der anderen Seite behauptet Kulka, dass, wenn eine der positiven ästhetischen Qualitäten (Intensität, Komplexität, Einheit) ein bestimmtes Mindestniveau eines Kunstwerks limitiert, dieses Werk nicht mehr künstlerisch sein wird, egal wie hoch die anderen übrigen Qualitäten sind. Kitsch ist also ästhetisch neutral und daher funktioniert ästhetisch nicht. Kitsch bleibt ein bloßer Kitsch. Der Defekt des Kitsches kommt jedoch nicht aus seiner geringeren, aber trotzdem gewissen Einheitlichkeit und Komplexität heraus, sondern aus seiner unzureichenden Intensität. Daher ist eine gewisse Kitschintensität nicht nur eine Bedingung für Qualitätskunst, sondern auch für die Kunst selbst.⁵⁷ Anders unterscheidet die Kunst auch Gelfert, laut ihm gibt es traditionell zwei Kriterien, die ein Kunstwerk als minderwertig erscheinen lassen. Das eine ist künstlerische Unvollkommenheit, das andere Mangel an Originalität.⁵⁸

Kulka determiniert den Kitsch aus zwei Aspekten heraus: aus der Sicht der schöpferischen Aktivität und aus der Sicht der Zuschauerrezeption. Dieser Teil der Definition scheint z.B. der Autorin der Bachelorarbeit „Kitsch in der Literatur mit Rücksicht zur Absicht des Autors“ etwas problematisch zu sein. Ihrer Meinung nach hängt die Rezeption weitgehend von der subjektiven Einstellung des Betrachters ab und kann daher durch seine Intelligenz und seine psychischen Eigenschaften beeinflusst werden. Wenn die Bedingungen im Rahmen der Wahrnehmung nicht erfüllt wurden, handelt es sich dann dabei nicht um Kitsch? Ist Kitsch von der Existenz eines kitschigen Menschen abhängig? Wenn ja, welche Rolle spielt dann die korrekte oder die falsche Sicht des Betrachters? Wir müssen bedenken, dass das die Definition eines visuellen Kitschs war, so dass die Antworten im Falle der Literatur beispielweise sehr unterschiedlich sein können.⁵⁹ Kulka

⁵⁶ Vgl. BROCH, Hermann, 2000. *Několik poznámek k problému kýče*, S. 305 f.

⁵⁷ ŽÁČKOVÁ, Petra, 2013. *Kýč a umění*, S. 21.

⁵⁸ Vgl. GELFERT, Hans-Dieter, 2000. *Was ist Kitsch?*, S. 13.

⁵⁹ Vgl. VÁVROVÁ, Barbora, 2008. *Kýč v literatuře s ohledem na autorskou intenci*, S. 18-25.

gibt zu, dass Kitsch keine klar definierten Grenzen hat und es viele kontroverse und grenzüberschreitende Fälle gibt, so dass er in einigen Fällen von den festgelegten Bedingungen abweichen kann.

5 Trivilliteratur und ihre Kritik

5.1 Begriff und Definition

„Trivilliteratur (lateinisch *trivialis* ‚allgemein zugänglich, gewöhnlich‘) ist eine (schöne) Literatur, die im Gegensatz zur Hochliteratur als einfach, allgemein verständlich und leicht zu erfassen gewertet wird.“⁶⁰

So kann eine einfache Definition der Trivilliteratur aussehen. Außerdem ist sie auch eine Art von Literatur, die bestimmte Kriterien der Literatur nicht erfüllt. Der Begriff hat pejorativen Charakter. Sonst sind die anderen Begriffe z. B. Schemaliteratur und Masseliteratur. Trivilliteratur kann auch als Oberbegriff für Schundliteratur oder Kitsch betrachtet werden. Schriften über Kitsch heben die Trivilliteratur häufig hervor als eine Richtung, die eigenen Regeln der Kunst unterworfen ist, in der sich der künstlerische Wert an klarer Abgrenzung orientiert.⁶¹

Man nimmt an, dass der Begriff Trivilliteratur im Jahr 1807 von dem deutschen Naturphilosophen Joseph Görres in seiner Publikation „Die teutschen Volksbücher“ in der Zeit der Aufklärung geprägt wurde. Während der Begriff in dieser Bedeutung nichts Pejoratives hatte, wies der Begriff das Missfallen jedoch bereits auf. So berichtete Heinrich von Kleist am 14. September 1800 in einem Brief an Wilhelmine von Zenge von einem Besuch in einer Würzburger Leihbibliothek, in der er vergeblich nach den Klassikern

⁶⁰ Vgl. 2019. *Trivilliteratur*. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. 03.06.2019. online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Trivilliteratur&oldid=186603929>. [Zugriff am 10.06.2019].

⁶¹ SCHULTE-SASSE, Jochen, 1971: *Die Kritik an der Trivilliteratur seit der Aufklärung: Studien zur Geschichte des modernen Kitschbegriffs*, S. 14.

Ausschau hielt. Auf die Frage, was für Bücher denn in den Regalen ständen, antwortete ihm der Besitzer: „Rittergeschichten, lauter Rittergeschichten, rechts die Rittergeschichten mit Gespenstern, links ohne Gespenster, nach Belieben.“ Seine heutige Bedeutung erhielt der Begriff Trivialliteratur durch die von der österreichischen Autorin Marianne Thalmann 1923 veröffentlichte Dissertation *Der Trivialroman des 18. Jh. und der romantische Roman*. Trivialliteratur ist demnach eine Form literarischer Unterhaltung. Trivialliteratur wurde bereits im alten Ägypten geschrieben und gelesen, wie Turiner Papyrus belegt. In der Antike wurden Liebesromane gelesen, im frühen Mittelalter waren Geschichten über Märtyrer beliebt, die auch bei der raffiniertesten Folter nicht und nicht sterben „wollten“. Man nennt sie auch „Lügensagen“. Ihre Autoren stützten sich nicht auf nachgewiesenen Fakten, und ihre Helden hatten immer ein „happy end“. Die erste Erwähnung der nordischen sog. Lügensagen gab es im frühen 12. Jahrhundert nach Christus.⁶²

Erst seit Jahr 1920 wurde dieses Bereich der Literatur als eine populäre, in der Regel minderwertig angesehene Massenkultur dargestellt. Es gibt eine allgemeine Klassifizierung von Literatur in der drei Richtungen und zwar Hochliteratur, Unterhaltungsliteratur und Trivialliteratur. Die Trivialliteratur wird als die mit der geringsten literarischen Anforderung beurteilt. Doch sind die Übergänge zwischen diesen Wertungen fließend und Zuordnungen werden je nach Betrachtung der einen oder anderen Stufe erfolgen können.⁶³

Im Tschechischen heißt der Begriff Trivialliteratur „brak“, was ursprünglich aus dem Deutschen stammen soll.

⁶² KŘÍŽ, Radek, 2017. *Lidožravé kněžky, erotika a nezbytný happy end: Braková literatura se čtla i ve středověku*. In: Český rozhlas. 19.04.2017. online verfügbar unter: <https://plus.rozhlas.cz/lidozrave-knezky-erotika-a-nezbytny-happy-end-brakova-literatura-se-ctla-i-ve-6518144>. [Zugriff am 04.03.2019].

⁶³ Vgl. 2019. *Trivialliteratur*. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. 03.06.2019. online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Trivialliteratur&oldid=186603929>. [Zugriff am 10.06.2019].

„zmetek...., ,zlý' výrobek, poškozený a nefunkční, předurčený k zpětné přeměně na surovinu, jež by dávala naději na dobrý a užitečný výtvor“.⁶⁴

Der Ausdruck "literarisches Brak" erscheint in Jungmanns "Tschechisch-Deutsches Wörterbuch" (1835) in ähnlicher Weise, wo er als Abfall, ausgelesene und fehlerhafte Ware bezeichnet wird.⁶⁵ Bis heute wurde die Bedeutung des Begriffes von der Definition des Funktionsfehlers, über die Zusammensetzung und Stilisierung der berechneten Routine bis zur Einführung einer typischen Umgebung des Vorkommens, die zu einem Massenmedium geworden ist, konkretisiert.⁶⁶

Wie es eine Tradition der Massenkultur von ihrer Entwicklung nach dem Jahr 1765 bis zur Gegenwart gibt, so gibt es auch ungefähr seit dem Jahr 1785 eine Tradition begrifflicher Vorstellungen, mit denen diese Massenkultur abgewertet werden soll. Diese Wertvorstellungen wurden erst durch das historische Phänomen des sogenannten Kitsches provoziert.⁶⁷ Schulte-Sasse geht davon aus, dass in der Zeit Goethes das Wort „Kitsch“ noch keinen Sinn gehabt hätte und wird sich dabei als unhaltbar erweisen. Schiller und Goethe fassen die Trivialliteratur ihrer Zeit mit ähnlichen, oft sogar gleichen Kategorien wie heutige Kitchtheoretiker den Kitsch. Sie haben u. a. ein vorhandenes Wort „Dilettantismus“⁶⁸ umgewertet.⁶⁹

⁶⁴ übers. von der Autorin der Bachelorarbeit: „Ausschuss..., ‚schlechtes‘ Produkt, beschädigt und nicht funktionsfähig, das zur Rückumwandlung in Rohmaterial bestimmt ist, was die Hoffnung auf ein gutes und nützliches Werk wecken würde“ zum 21.02.2019.

⁵⁷ JANÁČEK, Pavel, 2004. *Literární brak: operace vyloučení, operace nahrazení*, S. 21.

⁶⁵ Zit. Jungmann nach Janáček in JANÁČEK, P., 2004. *Literární brak (etc.)*, S. 10.

⁶⁶ PAVERA, Libor a František VŠETIČKA, 2002: *Lexikon literárních pojmů*, S. 53-54.

⁶⁷ ebenda.

⁶⁸ Dilettant Sm „Stümper; ambitionierter Laie“ erw. fremd, (18. Jh.). Entlehnt aus it. Dilettante „Kunstliebhaber“ einer Ableitung von it. Dilettare „erfreuen, amüsieren“ usw. Aus der Bezeichnung für jemand, der sich zur Kunst hingezogen fühlt, aber keine professionelle Ausbildung dafür hat, entwickelt sich die abwertende Bezeichnung, die immer auch mangelndes Können meint. Verb: dilettieren; Abstraktum: Dilettantismus.

Vgl. KLUGE, Friedrich und Elmar SEEBOLD, 2002. *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*, S. 201.

⁶⁹ SCHULTE-SASSE, Jochen, 1971: *Die Kritik an der Trivialliteratur seit der Aufklärung: Studien zur Geschichte des modernen Kitschbegriffs*, S. 15.

5.2 Kriterien und Merkmale der Trivilliteratur

Trivilliteratur ist eine Literatur, die sich meistens durch großartige Themen wie Tod, Glück, Natur, Liebe, Abenteuer, Familie, Heimat, Verbrechen oder Krieg auszeichnet. Sie beschäftigt sich mit diesen Themen aber in einer klischeehaften, vereinfachenden Weise und hat häufig eine „heilen Welt“ verklärende Art der Abbildung. Die Erwartungen einer möglichst großen Leserschaft sollten mithilfe der einfachen Sprache, Verständlichkeit und Emotionalität in den trivialen Texten ausgefüllt werden. Einer der wichtigsten Kriterien dieses Trends ist es, damit der Erwartungshorizont des Lesers nicht durchbrechbar wäre. Das bringt uns zur sog. „affirmative Literatur“ (ein Synonym für Trivilliteratur). In dieser Betrachtung lassen sich als trivial auch einige Texte benennen, die gewöhnliche bis banale Erwartungshaltungen haben. Es zeigen sich auch andere Merkmale, wie z. B. Figuren der Handlung, die ein- und demselben Raster entsprechen oder eine Handlung, die nach vorgefertigten Mustern gefügt ist. Die Leser müssen oft keine in der Handlung versteckten Rätsel finden, da die Handlung oft leicht zu verstehen ist.⁷⁰ Typisch für Trivilliteratur ist es, den Erwartungshaltungen der Leserschaft zu entsprechen:

„Weil diese aber durchaus inhomogen aus den Erfahrungen und Erwartungen einzelner Leser erwachsen und von deren individuellen und gesellschaftlichen Kontexten geprägt sind, wird die Analyse und Beschreibung der sozio-literarischen Bedingungen sowohl für die Möglichkeit der Verbreitung von trivialer Literatur generell als auch für die literatur-ästhetische Wertung des einzelnen Textes weiterhin die Grundlage der Trivilliteraturforschung bilden.“⁷¹

⁷⁰ Vgl. 2019. *Trivilliteratur*. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. 03.06.2019. online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Trivilliteratur&oldid=186603929>. [Zugriff am 10.06.2019].

⁷¹ Vgl. ebenda.

5.3 Konkrete deutsche und tschechische Autoren der Trivalliteratur

In diesem Kapitel werden einige konkrete Beispiele von Autoren der Trivalliteratur gezeigt. Ich will damit beweisen, dass Kitsch oder sogar Trivalliteratur in Deutschland entweder Erfolg haben oder zum Misserfolg werden kann.

Zur Ikone des Kitsches oder sogar zu einem Synonym für Kitsch ist Hedwig Courths-Mahler geworden.⁷² Seit 1905 veröffentlichte sie über zweihundert Erzählungen und Liebesromane, die in Millionenaufgabe gedruckt wurden und auch in einer großen Anzahl von Übersetzungen erschienen- bisher in einer Gesamtauflage von geschätzt 80 Millionen Exemplaren.⁷³ Ihre Popularität wurde bereits frühzeitig kommentiert. Sie bewege sich auf dem Niveau von Dienstmädchen, woher auch die abwertende Bezeichnung „Dienstmädchenlektüre“ stammt. Die Ablehnung des trivialen Lieberomans verbindet sich in diskurstypischer Weise mit der Herabsetzung seiner Leserinnen.⁷⁴ Courths-Mahler selbst gibt zu, dass ihre Romane als harmlosen Märchen zu verstehen sind, mit denen sie ihrem Publikum einige sorglose Stunden zu schaffen suche.⁷⁵ Filme, die auf den Erzählungen Hedwig Courths-Mahlers beruhen, wurden zu unterschiedlichsten Zeiten produziert. Zum einen ist bekannt, dass zu Lebzeiten Hedwig Courths-Mahlers 17 Filme auf der Grundlage ihrer Romane entstanden, die heute aber leider allesamt verschollen sind. In den 1970er Jahren wurden fünf Romane vom Süddeutschen Rundfunk (SDR) verfilmt und mit großem Erfolg ausgestrahlt.⁷⁶ Weiteren Erfolg hat sie auch im Bereich der Kunst. Aus Anlass ihres 150. Geburtstages fand im Museum Lichtenberg des Berliner Stadtbezirkes Lichtenberg in der Zeit vom 17. Februar 2017 bis 2. April 2017

⁷² DETTMAR, Ute und Thomas KÜPPER, 2007. *Kitsch: Texte und Theorien*, S. 19.

⁷³ WOLF, Martin, 2000. *Tränen des Ekels*. In: Spiegel. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-17871160.html>. [Zugriff am 26.02.2019].

⁷⁴ DETTMAR, Ute und Thomas KÜPPER, 2007. *Kitsch: Texte und Theorien*, S. 19.

⁷⁵ Vgl. 1954. COURTHS-MAHLER: *Die Märchen-Konfektion*. In: Spiegel. 16. 06. 1954. S. 27-28. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-28956755.html>. [Zugriff am 17. 02.2019].

⁷⁶ Vgl. HESSE, Indra, [Jahr nicht bekannt]. *Hedwig Courths-Mahler*. Berlin: Indra Hesse. online verfügbar unter: <http://hedwig-courths-mahler.de>. [Zugriff am 01.03.2019].

eine Ausstellung statt. Die Exposition trug den Titel *Märchen vom schöneren Leben* und zeichnete den Werdegang der Schriftstellerin auf Bild- und Texttafeln nach.⁷⁷

Als ein weiteres Beispiel für Trivalliteratur sollte auf jedem Fall Heinz G. Kosalik erwähnt werden. Er wird als einer der kommerziellsten und erfolgreichsten Schriftsteller Deutschlands betrachtet. Er selbst beschreibt seine Werke als einfach und volksnah. Wie schon zuvor erwähnt (5.2 *Kriterien und Merkmale*), beinhalten seine Werke beinhaltet Rätsel, die der Leser sich selbst beantworten muss, dasselbe gilt auch für die Entwicklung der Hauptrollen. Gerade seine Leser selbst schreiben ihm oft, dass sie vielleicht genauso wie die Figuren in seinen Büchern gehandelt und gesprochen hätten, sie *identifizieren sich* sogar mit den Figuren.⁷⁸ Das beweist, dass eines der Hauptmerkmale der Trivalliteratur die Identifikation ist. Zugleich schrieb der Autor um die 160 Romane, die in viele Sprachen übersetzt und von denen 14 verfilmt wurden. Es folgte die Anerkennung einer internationalen Leserschaft, der er einen Umsatz von mehr als 80 Millionen verkauften Büchern verdankte. Sein Durchbruch zu internationaler Bekanntheit gelang ihm mit der Verfilmung seines Kriegsromans „Der Arzt von Stalingrad“ im Jahr 1958.⁷⁹

Im tschechischen Umfeld findet sich die Trivalliteratur oder sog. Brack häufiger in der Kinderliteratur. Hier bin ich nach langem Suchen und Analyse der mir zugänglichen Quellen zu dem Ergebnis gekommen, dass es in Tschechien eher nicht so umfangreich Trivalliteratur gibt.

⁷⁷ Vgl. Museum-lichtenberg.de, 2019. *Märchen vom schöneren Leben – Hedwig Courths-Mahler zum 150. Geburtstag*. Lichtenberg: Museum-lichtenberg.de. online verfügbar unter: <http://www.museum-lichtenberg.de/index.php/angebote/ausstellungen/679-2017-ausstellung-maerchen-vom-schoeneren-leben-hedwig-courths-mahler-zum-150-geburtstag-2>. [Zugriff am 06.03.2019].

⁷⁸ Vgl. 1990. *Junge, was schreibst du da?*. In: Spiegel. 31.12.2019, S. 148–151. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13503333.html>. [Zugriff am 22.02.2019].

⁷⁹ Vgl. KONSALIK, Dagmar, 2014. *Biografie: Bestsellerautor Heinz G. Kosalik*. Starnberg: Dagmar Kosalik. online verfügbar unter: <http://www.kosalik.de/biografie/>. [Zugriff am 10.03.2019].

6 Kitsch in der Musik

Es sei darauf hingewiesen, dass die intensivste Zeit des Interesses an Kitsch und seine Untersuchung in der Musik scheinbar bereits vergangen ist. Bereits in den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde das Thema in der Literatur behandelt, insbesondere in Kreisen deutscher Forscher. In einem Werk zur Ästhetik war zum Beispiel der deutsche Musikphilosoph Theodor Adorno indirekt an der Erforschung des musikalischen Kitsches beteiligt, dann behandelte der Musikwissenschaftler Carl Dahlhaus das Thema des musikalischen Kitsches in seiner Studie mit dem Titel *O hudebním kýči*. Weiter müssen wir hier auch die Studien des tschechischen Musikwissenschaftlers und Lehrers Jiří Fukač erwähnen - *Od kýče k axiologii*. Hier schlägt der Autor mit Logik und Klarheit eine relativistische, zumindest mehrdeutige Sicht auf den musikalischen Kitsch als primäres Wertphänomen vor.

6.1 Merkmale der Kitschmusik

Das Thema des musikalischen Kitsches ist schwer zu erfassen, insbesondere, weil die Charakteristik und das komplexe Wesen des musikalischen Ausdrucks weniger klar ist als in der bildenden Kunst. Das bringt uns zu der Frage; existiert Kitsch in der Musik überhaupt? Dem Autor Tomáš Kulka nach ist es allgemein schwierig, den Kitsch in der Musik zu finden und zu bestimmen. Oft präsentiert man seine persönliche Meinung in seinen Notizen oder einer Diskussion. Z.B. spricht Hermann Broch in seinem Essay *Notes on the Problem of Kitsch* von Wagner oder Berlioz als musikalischem Kitsch. Allerdings spricht er in diesem Essay eher von seinen persönlichen Präferenzen den musikalischen Kitsch betreffend. Es scheint, dass auch die Meinungen verschiedener weiterer Autoren nicht zu einer Erklärung dafür taugen, was musikalischen Kitsch ausmacht.

„Hudba je obtížný příklad. (...) Je trochu nepřírozené mluvit o kýči v hudbě, vyjma snad hudby populární. V tomto oboru je lehké označit za kýč prostě to, co vyšlo z módy.“⁸⁰

Die Frage lautet dann: warum ist es so schwierig, klare Beispiele für Kitsch in der Musik zu finden? Die Ursache besteht darin, dass die Musik eine abstrakte und nichts bezeichnende Art der Kunst ist. Deshalb kann die erste Bedingung von Kitsch, die die Zentralität bezeichnet, nicht erfüllt werden, wie beispielweise bei literarischem oder visuellem Kitsch. Das bedeutet aber nicht, dass Musik kein Kitsch werden kann.⁸¹ Dies können wir mit der Aussage von Clemen Greenberg erklären:

„Předpokladem kýče, podmínkou bez které by jeho existence nebyla možná, je snadný přístup k plně vyvinuté kulturní tradici, jejíž objevy a úspěchy (...) může kýč využít ke svým účelům. Kýč si vypůjčuje z jejich prostředků, pravidel, triků, strategií a tématiky, zkonvertuje vše do vlastního systému a zbytek odhodí.“⁸²

Zusammengefasst bedeutet diese Passage vom Autor Clemen Greenberg, dass Musikkitsch an anderen abstrakten Werken, Kulturen, Traditionen oder woran auch immer parasitieren kann. Als Beispiel nehmen wir den Musikwettbewerb Eurovision. Dieser Typ der Musik ist in der Regel nicht sehr originell; er ist abhängig der Gestaltung der Musik, die wir im Unterbewusstsein haben. Die Einfachheit und Sentimentalität zeichnen sich als ein wichtiger Faktor aus. Musikkitsch mangelt es nicht nur an Komplexität, sondern auch an Intensität und Spezifität, welche die Grundlage für gute Musik sind. Da Kitsch Kunstwert und ästhetischer Wert fehlen, können wir ihn nicht in der klassischen Musik finden, die diese Werte natürlich hat. Deswegen ist es schwierig, den Kitsch in der

⁸⁰ übers. von der Autorin der Bachelorarbeit: „Musik ist ein schwieriges Beispiel. (...) Es ist etwas unnatürlich, über Kitsch in der Musik zu sprechen, mit der Ausnahme der populären Musik. In diesem Bereich ist es einfach etwas als Kitsch zu bezeichnen, das schon aus der Mode kam.“ zum 21.02.2019.

KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*, S. 122 in GOLDENSOHN, Barry, S. 239.

⁸¹ KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*, S. 123.

⁸² übers. von der Autorin der Bachelorarbeit: „Eine Voraussetzung des Kitsches, eine Bedingung, ohne die seine Existenz nichtmöglich wäre, ist der einfache Zugang zu einer entwickelten kulturellen Tradition, deren Entdeckungen und Erfolge (...) Kitsch für seine eigenen Zwecke nutzen kann. Kitsch leiht sich von deren Mitteln, Regeln, Tricks, Strategien und Themen aus, wandelt alles in sein eigenes System um und wirft den Rest ab.“ zum 02.03.2019.

GREENBERG, Clement, 1961. *Art and Culture: Critical Essays*, S. 10-11.

klassischen Musik zu finden, weil in dieser Musik die ästhetischen und künstlerischen Qualitäten überdauern.⁸³

6.2 Konkrete Beispiele der Kitschmusik im Mittelpunkt

Die volkstümliche Musik ist eine Kombination von Popmusik und Schlager mit Elementen traditioneller Volksmusik. Typisch kitschig könnte dem tschechischen Komponisten Aleš Březina zufolge gerade die tschechische Disco- und Popmusik der 80er Jahren erscheinen. Hauptsächlich die tschechischen Lieder dieser Zeit wie die von Helena Vondráčková, Daniel Nekonečný oder „Dovolená“ von Aleš Ulm, diese erklangen auf damaligen tschechischen Bühnen als große Schlager.⁸⁴

In Deutschland war es zu dieser Zeit nicht anders, das beweist uns die schon erwähnte Art der Musik – der Schlager. Was aber den Schlager so erfolgreich macht, weiß Musikethnologe Julio Mendivil, Privatdozent der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover: "Eine einfache Melodie, ein einprägsamer Refrain und dazu eine Portion Herz, Schmerz und Liebe mit einer Prise Sehnsucht und Freude machen das Erfolgsrezept aus."⁸⁵ Ein bisschen spiegelt der Schlager doch auch die Geschichte der Bundesrepublik wider. Mit dem Wirtschaftswunder kam in den 50er Jahren das Fernweh, massenweise entstanden Lieder über Bella Italia, ein beliebtes Reiseziel der Deutschen. Da ließ Rudi Schuricke bei Capri die rote Sonne im Meer versinken, während Caterina Valente dem traurigen Mädchen "Tschau, Tschau Bambina" hinterherrief. Später, in der Zeit der Gastarbeiter veränderte sich der Schlager wieder und auch die Emanzipation oder die Friedensbewegung tauchten im Schlager auf. Mit dem Lied

⁸³ KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*. S. 124.

⁸⁴ JIRÁSKÝ, Zdeněk, 2008. *Co se kýče týče*.

⁸⁵ CORDS, Suzanne, 2014. *Kitsch oder Kult? Der deutsche Schlager*. In: Deutsche Welle. 25.09.2014. online verfügbar unter: <https://www.dw.com/de/kitsch-oder-kult-der-deutsche-schlager/a-17954566>. [Zugriff am 04.03.2019].

"Ein bisschen Frieden" gewann Nicole 1982 sogar den Eurovision Song Contest, der damals noch Grand Prix Eurovision de la Chanson hieß.⁸⁶ Somit können wir das Theoretische mit dem Praktischen verknüpfen, nämlich, dass der Musikkitsch oder auch der Kitsch allgemein sich der Kultur anpasst. Er bezieht sich auf gewisse Sentimentalitäten und Gefühle wie Liebe und Schmerz, beziehungsweise alltägliche Probleme in der Gesellschaft und ändert sich mit den konkreten Zeitepochen. Und so kam ich zu dem Ergebnis, dass der Musikkitsch sich in Deutschland und Tschechien nicht markant unterscheidet.

7 Harald Glööckler – ein Inbegriff für Kitsch

Harald Glööckler, der Prince of Pompööse oder auch sog. Königkitsch (auf dem Bild Nr. 2 im Bilderverzeichnis) ist ein deutscher Modedesigner und Unternehmer, der besonders durch seine kitschigen, übertriebenen und hptsl. glitzernden Kreationen bekannt wurde. Markenzeichen Glööcklers ist ein Kronenmotiv, das oft von einem „POM-PÖÖS“-Schriftzug ergänzt wird.⁸⁷

„Ein Modeclown mit tätowierten Augenbrauen und aufgespritzten Lippen. Ein Freak, der sich die Wohnung vollhängt mit riesigen Gemälden, auf denen er als König zu sehen ist, oder eine Porzellanfigur ausstellt - Harald Glööckler auf einem Pferd sitzend als Friedrich der Große.“^{88 89}

⁸⁶ CORDS, Suzanne, 2014. *Kitsch oder Kult? Der deutsche Schlager*. In: Deutsche Welle. 25.09.2014. online verfügbar unter: <https://www.dw.com/de/kitsch-oder-kult-der-deutsche-schlager/a-17954566>. [Zugriff am 04.03.2019].

⁸⁷ Vgl. 2012. *König des Blingbling. Modenschau von Harald Glööckler*. In: Süddeutsche Zeitung. 11.01.2012. online verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/stil/modenschau-von-harald-gloeoeckler-koenig-des-blingbling-1.1255147>. [Zugriff am 06.05.2019].

⁸⁸ Vgl. GUTSCH, Jochen-Martin, 2011. *Die Geschichte des Ö*. In: Spiegel. 08.08.2011. S. 59. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-79805360.html>. [Zugriff am 22.02.2019].

⁸⁹ TV Media Chanel, 2014. *Friedman schaut hin: Glitzer, Glamour und Geschäft - Wer ist Harald Glööckler*. In: YouTube. online verfügbar unter: https://www.youtube.com/watch?v=KDy_XoGpN2o. [Zugriff am 30.01.2019].

Dass seine Mode kitschig ist, zeigt schon der Name der Marke „Pompööse“. Die Firma beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Mode, Schmuck, Modeaccessoires, Kosmetika/Parfüm usw. Zunächst bestimme ich verschiedene Aspekte, bei denen wir einen Indikator für seinen Erfolg oder sein Fiasko finden können. Erstmal vergleichen wir die Recherche über Firmenbekanntmachungen und finanzielle Kennzahlen. Der Graph auf dem Bild Nr. 3 im Bilderverzeichnis zeigt uns, dass der Gewinn des Unternehmens im Jahr 2012 mit 1.066.735€ am größten war und zum Jahr 2016 etwas gefallen ist.⁹⁰ Dennoch weist die Bilanzsumme des Unternehmens auf dem Bild Nr. 4 immer einen Gewinn aus. Bedeutet das, dass sein Kitsch um das Jahr 2012 auf dem Gipfel war? Können wir das als ersten Indikator für den Erfolg von Kitsch ansehen?

Als ein weiteres Beispiel für seinen Erfolg kann seine Tätigkeit im Fernsehen betrachtet werden. Glööckler hatte seine einige Promi-Soap oder auch Personality-Doku mit dem Namen *Glööckler, Glanz und Gloria*, wo es um Glööcklers Leben ging. Die Serie hatte 17 Episoden in 2 Staffeln und dauerte jeweils 45 Minuten. In der ersten Folge seines verfilmten Lebens kann der Zuschauer den 47-Jährigen Harald beim Tätowierer, Shootings, Botox-Guru oder sogar in seine Heimat in Schwaben zusehen.⁹¹ Wie der Branchendienst Media angibt, wollten diese Doku knapp eine Million 14- bis 49-Jährige Menschen schauen - und bringen dem neuen Format starke zehn Prozent Marktanteil. Insgesamt schauen die Serie 1,82 Millionen.⁹²

Daneben sehe ich noch einen weiteren Indikator für Glööcklers Erfolg und zwar die Sozialen Netzwerke. Zurzeit sind die Soziale Netzwerke der beste Weg, die

⁹⁰ Vgl. DEBATIN, Felix, Frank, 2017. *North data*. Hamburg: Frank Felix Debatin. online verfügbar unter: <https://www.northdata.de/Harald+Gl%C3%B6ckler+International+GmbH,+Berlin/Amtsgericht+Charlottenburg+%28Berlin%29+HRB+122305+B>. [Zugriff am 21.02.2019].

⁹¹ Vgl. JAKAT, Lena, 2012. *Die Diva von nebenan: TV-Kritik zu "Glööckler, Glanz und Gloria"*. In: Süddeutsche Zeitung. 04.07.2012. online verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/medien/tv-kritik-gloeoeckler-glanz-und-gloria-ein-schwabe-in-berlin-1.1400944>. [Zugriff am 01.06.2019].

⁹² Vgl. 2012. *Harald ist jetzt Quöötenkönig: Promi-Soap "Glööckler, Glanz und Gloria"*. In: Spiegel. 04.07.2012. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/kultur/tv/promi-soap-gloeoeckler-glanz-und-gloria-a-842493.html>. [Zugriff am 05.06.2019].

Produkte gewisser Firmen zu propagieren. Harald Glöcklers Facebook Seite zeigt momentan 70.216 Personen, denen seine Seite gefällt und 65.492 Personen, die die Seite abonniert haben. Außerdem hat er noch ein paar Fan-Seiten, die ihm seine Fans eingerichtet haben. Auf Instagram hat er 18,5 Tausend Abonnenten. Das ist aber meiner Meinung nach nicht so sehr viel.

Schließlich bin ich zu dem Ergebnis gekommen, dass Harald Glöckler doch Erfolg als Designer mit seiner kitschigen Mode hat, aber eher bezogen auf die früheren Jahre. Die Grafik hat uns gezeigt, dass er seinen größten finanziellen Erfolg um das Jahr 2012 hatte und sein Erfolg dann einen Rückzug antrat. Durch die Sozialen Netzwerke kann er seine Mode auch ziemlich gut propagieren. Meine Ansicht dazu ist, dass er erst in letzter Zeit mit seiner Propagation über die Sozialen Netzwerke begonnen hat. Wenn man diese Indikatoren miteinander verknüpft, überwiegen die Argumente dafür, dass der Kitsch in seiner Mode in der deutschen Gesellschaft doch Erfolg hat.

8 Kitsch in anderen ausgewählten Bereichen

8.1 Gemütlichkeitskitsch

Dass die Deutschen seit der Romantik eine besondere Sympathie für den gemütlichen Kitsch hatten, ist beispielweise an ihrer Kultur nicht schwer zu erkennen. Auch die Heimatfilme, die etwa in den fünfziger Jahren als Heilsalbe für die Wunden des Krieges von einem Millionenpublikum genossen wurden, sind als kitschig zu bewerten. Selbst Familienserien wie die *Lindenstraße*, in denen verschiedene Alltagsprobleme behandelt werden, haben das deutsche „Grundaroma“ der Gemütlichkeit. Dies kennen wir im tschechischen Kontext z. B. bei Familienserien wie *Ordinace v růžové zahradě*, *Rodinná pouta*, *Pojišťovna štěstí* oder *Horákovci*, wo man alle Eigenschaften des

Kitsches finden kann. Es gibt da keine Rätsel, alle Rollen und die Handlung sind leicht zu verstehen. Das bezieht sich auch auf eine gewisse Sentimentalität und die übertriebenen Alltagsprobleme sind immer vorhanden. Die Banalisierung des Kitsches in kommerziellen Sendungen präsentieren vor allem die Serien und deren Darsteller selbst, so Kulka, was eigentlich als ein gutes Beispiel zur Verdeutlichung dieser Problematik dient. Die Darsteller dieser Serien spielen eher schlecht, nicht überzeugend und sie äußern ihre Gefühle meist nur mit Worten und das vor allem nach außen hin. Damit die Zuschauer nun also den Handlungsverlauf gut verstehen können, bekommen sie diese Serien in verständlicher und einfacher Form vorgesetzt. Dieselbe Taktik nutzt der Kitsch auch im Rahmen der Kommunikation mit den Konsumenten.⁹³

Weiterhin gehören zu den weltweit bekannten Symbolen deutscher Gemütlichkeit auch Kuckucksuhren, Dirndl-Trachten und Gartenzwerge, die als Unterbegriff für deutschen Kitsch stehen. In ihrer Nähe findet man oft ganze Ensembles von Gemütlichkeit, wie zum Beispiel altdeutsche Möbel aus Eichenholz oder Vitrinen voller Nippes in den Wohnräumen und im Hintergrund eine Volksmusiksendung.⁹⁴ Was Tschechien betrifft, hier bin ich nicht zu dem gewünschten Ergebnis gelangt, mit dem ich dieses Kapitel bereichern und die Definition von Kitsch zum Vergleich zwischen beiden Ländern erweitern könnte. Tschechien hat im Gegenteil leider kein vergleichbares weltbekanntes Symbol für Gemütlichkeitskitsch

8.2 Erhabenheitskitsch

So, wie Gemütlichkeit das spezifische Merkmal des deutschen Regressionskitsches ist, ist Erhabenheit das Merkmal des Projektionskitsches. Erhabenheit ist das Gefühl, so Gelfert, von einer übermächtigen Autorität überwältigt, aufgelöst und aufgehoben zu

⁹³ GELFERT, Hans-Dieter, 2000. *Was ist Kitsch?*, S. 94-95.

⁹⁴ ebenda.

werden. Die Sehnsucht nach solcher Überwältigung ist in Deutschland im späten 18. Jh. aufgekommen, als in England das Bürgertum längst seine Rechte durchgesetzt hatte. Allgemein geht es darum, dass die Deutschen auf einige Ereignisse der Geschichte stolz sind und beispielweise mittels der Monumentalskulpturen den Stolz auch zeigen. In Berlin gibt es ein Monument, das Erhabenheit auf höchst ironische Weise mit Gemütlichkeit verbindet. Es ist die von Jean Ipoustéguy geschaffene Skulptur *Alexander der Große betritt die von ihm eroberte Stadt Ekbatana*.⁹⁵

9 Komparation und Bewertung des Kitsches

Auf den ersten Seiten dieser Abschlussarbeit habe ich versucht, verschiedene Kategorien des Kitsches zu definieren. Um das gesetzte Ziel zu erreichen, musste ich den Kitsch in einen groben Vergleich zu Kunst und / bzw. Massenkultur stellen. Das erste Thema konzentrierte sich auf die Einbeziehung von Kitsch in den historischen und etymologischen Kontext, hauptsächlich was die Entstehung des Kitsches betrifft. Hier wurde festgestellt, dass die Entstehung und Entwicklung oder einfach gesagt die Etymologie von Kitsch nicht so eindeutig sind. Ebenso ist die „Übersetzbarkeit“ in meisten Sprachen schwierig, viele Sprachen haben den Begriff aus dem Englischen übernommen. Was aber tatsächlich eindeutig war, dass er schon von Anfang an (ca. seit der zweiten Hälfte des 19. Jh.) schlechte Konnotationen in Menschen ausgelöst hat. Kitsch definiert sich dadurch, dass er zahlreiche Charakteristiken, Merkmale und viele Synonyme und verwandte Begriffe, vorwiegend in der Umgangssprache hat. Er befand sich auch in Bezug zu den politischen Ereignissen des vorigen Jahrhunderts. Die größten Führer haben mit seiner Hilfe die Menschen beeinflusst und diese manipuliert, da seine Wesen in der Massenanziehung, in der Sentimentalität oder in menschlichen Emotionen und in den Stereotypen besteht.

⁹⁵ GELFERT, Hans-Dieter, 2000. *Was ist Kitsch?*, S. 98-99.

Im Folgenden wurde darauf hingewiesen, dass Kitsch in den 2 Nationen – Deutschland und Tschechien und in verschiedenen damit verbundenen Medien (Quellen) anders ausgeführt werden kann. Während deutsche Definitionen den Kitsch als ein Mittel der Übertragung von einem Medium ins andere wahrnehmen, versuchen die tschechischen Definitionen den Kitsch eher als etwas stark Emotionsbehaftetes und Manipulatives darzustellen. Es gibt da ein Widerspruch, nämlich, dass Kitsch sich auf Gefühle und Massenanziehung konzentriert, wohingegen die sich deutsche Zusammenfassung des Kitschbegriffes eher auf die minderwertigen Merkmale des Begriffes konzentriert. Ansonsten unterscheiden sich die Begriffe nicht so auffällig.

Für einen weiteren Vergleich zwischen den beiden Kulturen Ländern habe ich noch zwei deutsche Theoretiker – Hans Gelfert, Gabriele Thuller sowie einen österreichischen Autor ausgewählt, als tschechischer Autor wurde Tomáš Kulka ausgewählt. Ich wollte damit die Auffassung dieser Autoren zum Kitsch darstellen. Broch ist der Meinung, dass Kitsch sich immer in den Menschen spiegelt. Gelfert sieht Kitsch als bloßes Werkzeug, der durch kommerzialisierte vergegenständlichte Kunst sichtbar wird und mit der Anziehung von Massen kooperiert. Gabriele Thuller bietet uns eine andere Sicht, sie sieht Kitsch als ein Artefakt und auch als ein Mittel der Manipulation. Im Fall des letzten Theoretikers, Tomáš Kulka, wird im ersten Teil seine Definition des Kitsches beschrieben, die von drei notwendigen Bedingungen ausgeht, diese erklären das Thema, die Art und Weise und den Charakter des Auftretens von Kitsch sowie die Unfähigkeit von Kitsch, seine Konsumenten mit neuen Sinnerfahrungen zu bereichern. Schließlich untersucht er Kitsch, seinen Defekt, die Wahrnehmung von Kunst und den Unterschied zwischen beiden Begriffen. Die Rezeption des Kitsches ist abhängig von den verschiedenen Einstellungen des Betrachters und könnte durch dessen Intelligenz oder dessen andere psychische Eigenschaften beeinflusst werden.

Im Kapitel 5 kommen wir zu einer konkreten Art des Kitsches. Die Trivialliteratur oder in Tschechien als sog. Brack bezeichnete Literatur wird von mehreren Autoren ebenso als kitschig bezeichnet. Sie wird als Gegenteil zur Hochliteratur betrachtet. Wir

befassen uns hier mit der Grunddefinition dieses Begriffes und seiner Merkmale in der Literatur. Die Trivilliteratur zeichnet sich natürlich durch Themen wie Liebe, Tod, Familie oder Krieg aus und zielt wieder auf die Emotionen der Menschen ab. Da sie simple Themen mit einfachen Hauptfiguren und einfacher Handlung beinhaltet, nähert sie sich dem Publikum an und beeindruckt es umso mehr. Als Beispiel wurden berühmte Schriftsteller aus Deutschland wie Hedwig Courths-Mahler oder Heinz G. Kosalik erwähnt. Nachfolgend wurden auch ihre Erfolge mit verschiedenen Mitteln nachgewiesen. Dass ihre Trivilliteratur erfolgreich war sehen wir, wenn wir z.B. die Anzahl ihrer übersetzten Werke betrachten. Zugleich haben sowohl Courths-Mahler als auch Kosalik Erfolge in anderen Bereichen wie Kunst oder Film unter Beweis gestellt. In Tschechien begegnen wir leider fast nichts Ähnlichem. Bis jetzt wurden meiner Kenntnis nach keine Werke tschechischer Autoren als trivial oder minderwertig bezeichnet.

Weiter erwähne ich in Kapitel 6 den *Kitsch in der Musik*, der sich etwas schwieriger identifizieren lässt. Die Charakteristik dieses Phänomens ist sogar weniger klar als in der bildenden Kunst. Das ist allerdings dadurch verursacht, dass viele Theoretiker sich bei der Bestimmung von Kitsch durch ihre persönliche Meinung beeinflussen lassen. Allgemein sind wir in diesem Kapitel zum dem Ergebnis gekommen, dass Kitsch an den Werten, Traditionen oder Kulturen parasitiert und danach mit Hilfe von Imitation ein neuer Kitsch entsteht, nämlich Musikkitsch. Als Beispiele habe ich verschiedene Lieder mit unterschiedlicher Thematik angeführt. Weitere Typen des Kitsches lassen sich im Kapitel 8 *Kitsch in anderen ausgewählten Bereichen* zuordnen.

Harald Glöckler, ein deutscher Modedesigner, kann bestimmt als ein Inbegriff für Kitsch gehalten werden. Gerade habe ich mit Hilfe verschiedener Quellen versucht, seinen Erfolg oder Misserfolg zu beweisen. Zum Beispiel habe ich Indikatoren wie Soziale Netzwerke, die Bilanz seines Gewinns oder seine Mitwirkung an einer Promi-Soap genutzt. Bei dieser Analyse kommt das Ergebnis heraus, dass Kitsch auch einen

gewissen Erfolg im praktischen Leben hat. Seine Mode wird in Deutschland offensichtlich verkauft, obwohl sie als kitschig betrachtet wird.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Kitsch als System in seinem allgemeinsten Sinn das Gegenteil von Kunst darstellt, aber es sollte auch bedacht werden, dass die Einheiten des Kitsches eine inspirierende Quelle der Kunst werden können. Kitsch kann nebenbei dem Kitsch im Bezug mit der menschlichen Einstellung werden. Am bestens wird es meiner Meinung nach vom Autor Otto F. Bollnow zusammengefasst:

„Was bloßen Kitsch von echter Kunst unterscheidet, ist keine immanent ästhetische, sondern eine allgemein philosophisch-anthropologische Frage, denn es bestimmt sich nicht aus den inneren Merkmalen des betreffenden Werks, sondern allein aus der Einstellung des danach verlangenden Menschen“⁹⁶

Zunächst ist es nötig herauszufinden, ob Kitsch schlechte Kunst oder falsche Kunst oder als Kitsch eine eigene Kategorie ist. So sehen z.B. die Meinungen von Tomáš Kulka und Hermann Broch den Kitsch eindeutig als ein Phänomen außerhalb der Kunst. Broch sagt wörtlich: „Kýč není nějaké ‚špatné umění‘, tvoří vlastní uzavřený systém, ...“⁹⁷ Kulka endet mit der Analyse des ästhetischen und künstlerischen Wertes von Kitsch: „Nelze jej považovat za dílo, které je jen jaksi horší než jiná díla. Musí být chápán jako zcela odlišný fenomén, jako kategorie sui genesis.“⁹⁸

Kitsch ist ein Produkt, das Spaß machen soll. Es ist nichts anderes als Unterhaltung. Die Hauptmerkmale in dieser Hinsicht sind wie bereits zuvor erwähnt Einfachheit, Klarheit und ihre unmittelbare Wirkung auf die Gefühle des Betrachters. Die Klarheit von Kitsch beruht auf seiner schematischen Darstellung und dem Einsatz

⁹⁶ Otto Friedrich Bollnow: *Das Wesen der Stimmungen*, Frankfurt am Main 1956, S. 151.

⁹⁷ übers. von der Autorin der Arbeit: „Kitsch ist keine ‚schlechte Kunst‘, er bildet ein eigenes geschlossenes System, ...“ zum 04.03.2019.

BROCH, Hermann, 2000. *Několik poznámek k problému kýče*, S. 78.

⁹⁸ übers. von der Autorin der Arbeit: „Man kann ihn nicht als ein Werk betrachten, das nur etwas schlechter ist als andere Werke. Er muss als völlig anderes Phänomen betrachtet werden, wie beispielsweise in der Kategorie sui genesis“ zum 04.03.2019.

KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*, S. 103.

bewährter bildgebender Verfahren. Clement Greenberg schreibt, dass Kitsch „...jako svůj základní materiál používá znehodnocená a zakademičtělá simulakra skutečné kultury.“⁹⁹ Kulka sagt realistisch: „U kýče proto nikdy nenajdeme žádné stylistické inovace.“¹⁰⁰ Er verwendet Stereotypen und ist daher schematisch und wiederholt die fertigen, vorher akzeptierten Formeln mechanisch. Kitsch ist eine Ode an den Alltag, obwohl der Alltag idealisiert ist.

Weiterhin folgt aus der oben dargelegten Schlussfolgerung: Die ökonomischen Regeln haben eine fast unschlagbare Hegemonie gegenüber den anderen Normen, somit rechtfertigt der Marktvorteil von Kitsch auf seine Art und Weise seine Existenz für die Gesellschaft.

Dabei es ist nicht einfach der Kitsch im Rahmen von 2 Länder gut zu definieren oder ein genaues Ergebnis vorzustellen, weil Kitsch in aller Bereiche von Kuns bis zu der Soziologie, Psychologie oder Ästhetik auftritt. Damit bildet er ein sehr umfangreiches Phänomen wobei u. a. auch auf den verschiedenen Aspekten der Menschen ankommen kann, wie z.B. Alter, Ausbildung, Umgebung wo die Menschen leben, Geschlecht oder Kultur.

⁹⁹ übers. von der Autorin der Arbeit: „Als Grundmaterial verwendet er ein abgewertetes und wissenschaftliches Simulacrum der realen Kultur.“ zum 05.03.2019.

BROCH, Hermann, 2000. *Několik poznámek k problému kýče*, S. 71.

¹⁰⁰ übers. von der Autorin der Arbeit „Deshalb finden wir beim Kitsch keine stilistischen Neuigkeiten.“ KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*, S. 50.

10 Resümee

Meiner Meinung nach ist das Thema Kitsch heute noch ein unerforschtes Gebiet, das in vielen Bereichen wie Ästhetik, Soziologie oder Philosophie einbezogen werden kann. Die Kitschvielfalt hängt auch bestimmt von verschiedenen Weltkulturen ab. Aufgrund der tschechischen und deutschen Fachliteratur werden in der vorliegenden Abschlussarbeit die Definitionen von Kitsch und Vorstellungen zu Kitsch im Rahmen der beiden kulturellen Gemeinschaften dargestellt. Mit Hilfe weiterer ausgewählter Medien wird festgestellt, ob Kitsch im praktischen Leben eher beliebt ist oder verurteilt wird, beziehungsweise ob er kommerziell Erfolg oder eher ein ökonomischer Misserfolg hat. Diese Studien werden die Unterschiede zwischen Tschechien und Deutschland in der Wahrnehmung von Geschmack, Eleganz oder Kunst und im Gegensatz dazu Kitsch und seiner trivialen Gebilde, Merkmale oder Äußerungen verdeutlicht.

Bereits in den ersten Kapiteln wurden Definitionen, Wahrnehmungen des Kitsches und seiner Etymologie, basierend auf Fachliteratur, festgelegt. Diese Definitionen wurden über die Theorien von bekannten Philosophen, Soziologen und Ästhetiker aus der Tschechischen Republik, Deutschland und Österreich wie Tomáš Kulka, Hermann Broch, Gabriele Thuller oder Hans-Dieter Gelfert erweitert.

Als nächstes wurden zwei spezielle Kitschbereiche - Trivialliteratur und Musikkitsch - ausgewählt. Ihre Definitionen, Eigenschaften und Arten wurden ebenfalls beschrieben. Da kam ich zu dem Ergebnis, dass Trivialliteratur und Musikkitsch für die Menschen in beiden Ländern populär und beliebt sind. Schließlich habe ich als Inbegriff für Kitsch den deutschen Designer Harald Glööckler bestimmt. Hier habe ich auch versucht, anhand sozialer Netzwerke, jährlicher Daten des Unternehmens und der TV-Serie über sein Leben zu beweisen, ob der Kitsch und die kitschige Mode für die Konsumenten attraktiv sind.

Schließlich gab es einen Rahmenvergleich der beiden Nachbarländer - Deutschland und Tschechien - sowie eine Zusammenfassung der wichtigen Merkmale des Kitsches, die ich aus der Literatur erhalten habe.

11 Resumé

Dle mého názoru je v dnešní době téma kýč stále ještě neprobádaná oblast, která se dá zahrnout do mnoha vědních oborů jako třeba estetika, sociologie nebo filozofie. Proměnlivost kýče je závislá také s určitostí na různých světových kulturách. Bakalářská práce s tématem Pojetí kýče a v kusu v Česku a Německu se obecně zabývá stanovením definic a představ kýče v rámci těchto zemí na základě vybrané odborné české a německé literatury a jejich teoretických statí. Dále byly vybrány různé zdroje, podle nichž byla zjištěna obliba kýče v praktickém životě a také jeho komerční úspěch nebo neúspěch.

Již v prvních kapitolách byly stanoveny definice, vnímání kýče a jeho etymologie, postavené na odborné literatuře. Tyto definice byly poté ještě rozšířeny o teorie známých filozofů, sociologů a estetiků z Česka i Německa a Rakouska jako Tomáš Kulka, Hermann Broch, Gabriele Thuller nebo Hans-Dieter Gelfert.

Dále byly vybrány dva konkrétní obory kýče – brak a muzikální kýč. Jejich definice, charakteristika a druhy byly taktéž popsány. Zde jsem došla názoru, že pro ně lidi mají v obou společnostech oblibu. Nakonec jsem stanovila, jako ztělesněný kýč, německého návrháře Harald Glöcklera. Zde jsem se taktéž pokusila určit pomocí sociálních sítí, ročních firemních dat o účetnictví a také televizního seriálu, který byl o životě návrháře, zda je jeho kýčovitost a kýčovitá móda pro konsumenty atraktivní.

Na závěr byla stanovená rámcová komparace obou společností – Německa a Česka a také shrnutí důležitých znaků kýče, které jsem získala z předložené literatury.

LITERATURVERZEICHNIS

Bibliographisches Institut, Leipzig und Wien, 1902-1908. *Meyers Großes Konversations-Lexikon*. 6. Auflage. Bd. 19. [Deutschland]: Bibliographisches Institut.

BROCH, Hermann, 2000. *Několik poznámek k problému kýče*. in: *Labyrintrevue*.

Brockhaus' Kleines Konversations-Lexikon, 1911. Fünfte Auflage, Leipzig: Verlag F.A. Brockhau.

DETTMAR, Ute und Thomas KÜPPER, 2007. *Kitsch: Texte und Theorien*. Stuttgart: Reclam.

FRIEDLANDER, Saul, 1993. *Reflections of Nazism: An Essay on Kitsch and Death*. Bloomington: Indiana University Press.

GELFERT, Hans-Dieter, 2000. *Was ist Kitsch?*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.

GIESZ, Ludwig, 1971. *Phänomenologie des Kitsches*. 2., vermehrte und verbes. München: W. Fink. Theorie und Geschichte der Literatur und der schönen Künste.

GREENBERG, Clement, 1939. *Avant-Garde and Kitsch*. Partisan Review.

GREENBERG, Clement, 1961. *Art and Culture: Critical Essays*. Boston: Beacon Press.

GRIMM, Jacob, 1854. Jacob Grimm und Wilhelm Grimm, Deutsches Wörterbuch. Vorrede. Bd. 1. Leipzig, Sp. I-LXVII1 (Nachdruck München 1984).

JANÁČEK, Pavel, 2004. *Literární brak: operace vyloučení, operace nahrazení, 1938-1951*. Brno: Host. Teoretická knihovna.

KLUGE, Friedrich und Elmar SEEBOLD, 2002. *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Berlin: De Gruyter.

KOELWEL, Eduard, 1937. *Kitsch und Schäbs*. Zeitschrift des Deutsche Sprachvereins 52. S. 58-60.

KULKA, Tomáš, 1994. *Umění a kýč*. Praha: Torst.

LEXER, Matthias, 1872-1878: *Mittelhochdeutsches handwörterbuch von Dr. Matthias Lexer ...* Leipzig: S. Hirzel.

Meyers Großes Konversations-Lexikon (1905-1909). [Deutschland]: Bibliographisches Institut.

PAVERA, Libor a František VŠETIČKA, 2002: *Lexikon literárních pojmů*. Olomouc: Nakladatelství Olomouc.

SCHULTE-SASSE, Jochen, 1971: *Die Kritik an der Trivilliteratur seit der Aufklärung: Studien zur Geschichte des modernen Kitschbegriffs*. 6 volumes - Bochumer Arbeiten zur Sprach- und Literaturwissenschaft. München: Wilhelm Fink Verlag.

SONTAG, Susane, 1966. *Notes on 'Camp'*. In: *Against interpretation*, New York-
<https://web.archive.org/web/20050304071454/http://pages.zoom.co.uk/lev-eridge/sontag.html>.

STEINEN, Wolfram von den, 1953: *Kitsch und Wahrheit in der Geschichte*. [Die Schweiz]: Steiner.

SYSLOVÁ, Šárka, 2006. *Sociologická analýza fenoménu kýče*. [Bachelorarbeit]. Brno: Masarykova univerzita.

VÁVROVÁ, Barbora, 2008. *Kýč v literatuře s ohledem na autorskou intenci*. [Bachelorarbeit]. Brno: Masarykova univerzita.

ŽÁČKOVÁ, Petra, 2013. *Kýč a umění*. [Bachelorarbeit]. České Budějovice: Jihočeská univerzita v Českých Budějovicích.

INTERNETQUELLEN

Bibliographisches Institut GmbH, 2018. *Duden*. Berlin: Bibliographisches Institut GmbH. online verfügbar unter: https://www.duden.de/rechtschreibung/Kitsch_geschmackloser_Gegenstand. [Zugriff am 13.06.2019].

Bibliographisches Institut GmbH, 2018. *Duden*. Berlin: Bibliographisches Institut GmbH. online verfügbar unter: <https://shop.duden.de/rechtschreibung/Talmi>. [Zugriff am 05.06.2019].

CORDS, Suzanne, 2014. *Kitsch oder Kult? Der deutsche Schlager*. In: Deutsche Welle. 25.09.2014. online verfügbar unter: <https://www.dw.com/de/kitsch-oder-kult-der-deutsche-schlager/a-17954566>. [Zugriff am 04.03.2019].

DEBATIN, Felix, Frank, 2017. *North data*. Hamburg: Frank Felix Debatin. online verfügbar unter: <https://www.northdata.de/Harald+Gl%C3%B6ckler+International+GmbH,+Berlin/Amtsgericht+Charlottenburg+%28Berlin%29+HRB+122305+B>. [Zugriff am 21.02.2019].

GUTSCH, Jochen-Martin, 2011. *Die Geschichte des Ö*. In: Spiegel. 08.08.2011. S. 59. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-79805360.html>. [Zugriff am 22.02.2019].

HEŘMANOVÁ, Eva 2012. *Kýč (kitsch)*. online verfügbar unter: <http://www.artsllexikon.cz/index.php?title=K%C3%BD%C4%8D>. [Zugriff am 26.01.2019].

HESSE, Indra, [Jahr nicht bekannt]. *Hedwig Courths-Mahler*. Berlin: Indra Hesse. online verfügbar unter: <http://hedwig-courths-mahler.de>. [Zugriff am 01.03.2019].

JAKAT, Lena, 2012. *Die Diva von nebenan: TV-Kritik zu "Glöckler, Glanz und Gloria"*. In: Süddeutsche Zeitung. 04.07.2012. online verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/medien/tv-kritik-gloeoeckler-glanz-und-gloria-ein-schwabe-in-berlin-1.1400944>. [Zugriff am 01.06.2019].

KONSALIK, Dagmar, 2014. *Biografie: Bestsellerautor Heinz G. Konsalik*. Starnberg: Dagmar Konsalik. online verfügbar unter: <http://www.konsalik.de/biografie/>. [Zugriff am 10.03.2019].

KŘÍŽ, Radek, 2017. *Lidožravé kněžky, erotika a nezbytný happy end: Braková literatura se četla i ve středověku*. In: Český rozhlas. 19.04.2017. online verfügbar unter: <https://plus.rozhlas.cz/lidozrave-knezky-erotika-a-nezbytny-happy-end-brakova-literatura-se-cetla-i-ve-6518144>. [Zugriff am 04.03.2019].

LIPKA, Česlav, 2017. *Jak rozlišit umění od kýče*. In: Mince Lipka. 22.12.2017. online verfügbar unter: <https://www.mincelipka.cz/blog/2017/12/62-jak-rozlisit-umeni-od-kyce>. [Zugriff am 04.03.2019].

Museum-lichtenberg.de, 2019. *Märchen vom schöneren Leben – Hedwig Courths-Mahler zum 150. Geburtstag*. Lichtenberg: Museum-lichtenberg.de. online verfügbar unter: <http://www.museum-lichtenberg.de/index.php/angebote/ausstellungen/679-2017-ausstellung-maerchen-vom-schoeneren-leben-hedwig-courths-mahler-zum-150-geburtstag-2>. [Zugriff am 06.03.2019].

TV Media Chanel, 2014. *Friedman schaut hin: Glitzer, Glamour und Geschäft - Wer ist Harald Glööckler*. In: YouTube. online verfügbar unter: https://www.youtube.com/watch?v=KDy_XoGpN2o. [Zugriff am 30.01.2019].

SCHAAL-AHLERS, Peter, 2016. *Kitsch: Annäherung an ein Phänomen*. In: Deutsches Pfarrerverband. Heft: 12/2016. online verfügbar unter: <http://www.pfarrerverband.de/pfarrerblatt/index.php?a=show&id=4186>. [Zugriff am 26.02.2019].

WOLF, Martin, 2000. *Tränen des Ekels*. In: Spiegel. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-17871160.html>. [Zugriff am 26.02.2019].

1990. *Junge, was schreibst du da?*. In: Spiegel. 31.12.2019, S. 148–151. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13503333.html>. [Zugriff am 22.02.2019].

1954. COURTHS-MAHLER: Die Märchen-Konfektion. In: Spiegel. 16. 06. 1954. S. 27-28. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-28956755.html>. [Zugriff am 17. 02.2019].

2012. *König des Blingbling. Modenschau von Harald Glööckler*. In: Süddeutsche Zeitung. 11.01.2012. online verfügbar unter: <https://www.sueddeutsche.de/stil/modenschau-von-harald-gloeoekler-koenig-des-blingbling-1.1255147>. [Zugriff am 06.05.2019].

2012. *Harald ist jetzt Quöötenkönig: Promi-Soap "Glööckler, Glanz und Gloria"*. In: Spiegel. 04.07.2012. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/kultur/tv/promi-soap-gloeoekler-glanz-und-gloria-a-842493.html>. [Zugriff am 05.06.2019].

2019. *Kýč*. In: Wikipedia, Otevřená encyklopedie. 12.02.2019. online verfügbar unter: <https://cs.wikipedia.org/wiki/K%C3%BD%C4%8D>. [Zugriff am 13.06.2019].

2019. *Kitsch*. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. 19.05.2019. online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kitsch>. [Zugriff am 06.06.2019].

2019. *Trivalliteratur*. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. 03.06.2019. online verfügbar unter: <https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Trivalliteratur&oldid=186603929>. [Zugriff am 10.06.2019].

SENDUNGEN

JIRÁSKÝ, Zdeněk, 2008. *Co se kýče týče*. In: ČT 1. online verfügbar unter: <https://www.ceskatelevize.cz/porady/10174631512-co-se-kyce-tyce/208542154030001/>. [Zugriff am 15. 1. 2019].

BILDERVERZEICHNIS

Bild Nr. 1

1.2 Synonyme und verwandte Begriffe zum Kitsch.....15

2012. *Pixabay*. online verfügbar unter: https://pixabay.com/p-630053/?no_redirect.

[Zugriff am 20.02.2019].



Bild Nr. 2

7 Harald Glööckler – ein Inbegriff für Kitsch.....35

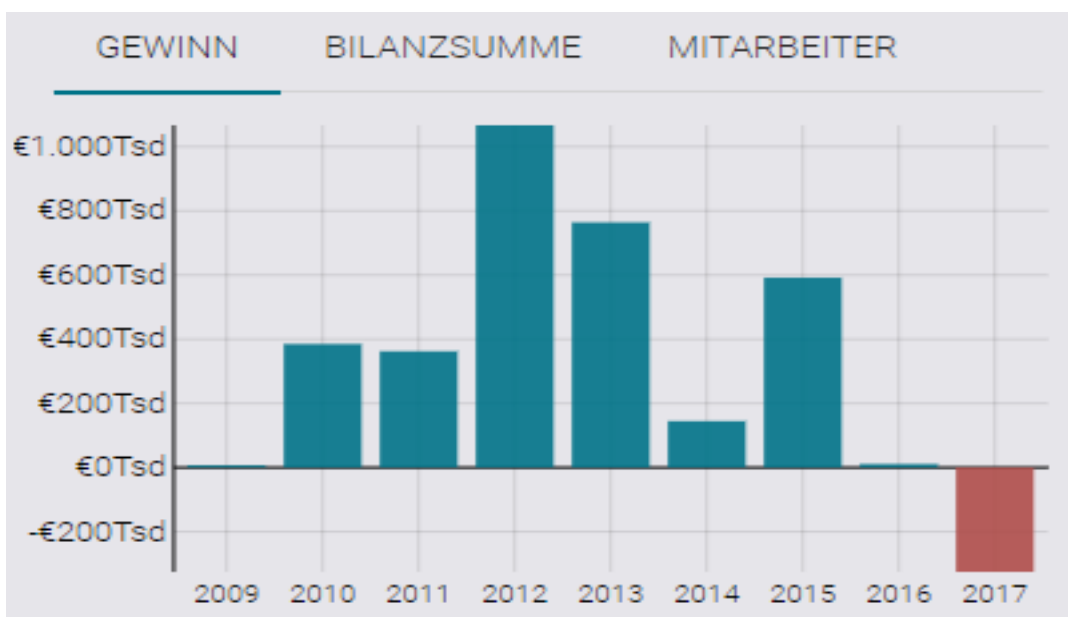
2012. *"Glööckler, Glanz und Gloria": Der Zuschauermillionär*. In: Spiegel. 04.07.2012. online verfügbar unter: <http://www.spiegel.de/fotostrecke/fotos-bilder-gloeoeckler-glanz-und-gloria-fotostrecke-84425-2.html>. [Zugriff am 20.02.2019].



Bild Nr. 3

7 Harald Glöckler – ein Inbegriff für Kitsch.....36

DEBATIN, Felix, Frank, 2017. *North data*. Hamburg: Frank Felix Debatin. online verfügbar unter: <https://www.northdata.de/Harald+Gl%C3%B6ckler+International+GmbH,+Berlin/Amtsgericht+Charlottenburg+%28Berlin%29+HRB+122305+B>. [Zugriff am 21.02.2019].



ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

bzw. – beziehungsweise

ČT – Českátelevize (Tschechischer Fernsehsender)

et al. (u. a.) = und andere

hpts. – hauptsächlich

Jh. – Jahrhundert

Nr. - Nummer

o. Ä. – oder Ähnliches

sog. – sogenannt

soz. – sozusagen

u. a. – unter anderem

usw. – und so weiter

übers. – übersetzt

z. B. – zum Beispiel